



BEDIENUNGSANLEITUNG

DT

DT125R

3MB-28199-G8

Lieber Motorradfreund,

herzlich willkommen im Kreis der YAMAHA-Fahrer. Wir hoffen, daß Sie stets sicher unterwegs sein werden und gesund Ihr Ziel erreichen - denn Sicherheit hat Vorfahrt.

Sie besitzen nun eine DT125R, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester YAMAHA-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche YAMAHA-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieses Motorrades nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, auch wenn dies Ihre wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Denn Sie erfahren nicht nur, wie Sie die DT125R am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an den nächsten YAMAHA-Händler Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das YAMAHA-Team!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet.



Das Ausrufezeichen bedeutet „GEFAHR! Achten Sie auf Ihre Sicherheit!“

⚠️ WARNUNG

Ein Mißachten dieser Warnhinweise bringt Fahrer, Mechaniker und andere Personen in Verletzungs- oder Lebensgefahr.

ACHTUNG:

Hierunter sind Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz des Fahrzeugs vor Schäden aufgeführt.

HINWEIS:

Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen und Tips, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
 - Die Angaben dieser Anleitung befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand. Aufgrund der kontinuierlichen Bemühungen von YAMAHA um technischen Fortschritt und Qualitätssteigerung können einige Angaben jedoch für Ihr Modell nicht mehr zutreffen. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihren YAMAHA-Händler.
-

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GW000002

⚠ WARNUNG

Diese Anleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme vollständig durchlesen!

GAU03337

DT125R

Bedienungsanleitung

© 2001 YAMAHA MOTOR CO., LTD.

1. Auflage, Mai 2001

Alle Rechte vorbehalten.

**Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
YAMAHA MOTOR CO., LTD.**

nicht gestattet.

Printed in Japan

1	Sicherheit hat Vorfahrt	1-1	Sitzbank	3-11	
2	Fahrzeugbeschreibung	2-1	Helmhalter	3-12	
	Linke Seitenansicht	2-1	Federbein einstellen	3-12	
	Rechte Seitenansicht	2-2	Gepäckträger	3-14	
	Bedienungselemente, Instrumente	2-3	Umgang mit dem YEIS	3-14	
3	Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion	3-1	YPVS	3-14	
	Zündschloß	3-1	Seitenständer	3-15	
	Warn- und Kontrolleuchten	3-1	Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System	3-16	
	Tachometer	3-2	4	Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-1
	Drehzahlmesser	3-2		Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-1
	Kühlflüssigkeitstemperatur-Anzeige	3-3	5	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	5-1
	Lenkerarmaturen	3-3		Motor anlassen	5-1
	Kupplungshebel	3-4		Warmen Motor anlassen	5-2
	Fußschalthebel	3-4		Schalten	5-2
	Handbremshebel	3-5		Empfohlene Schaltpunkte (nur CH)	5-3
	Fußbremshebel	3-5		Tips zum Kraftstoffsparen	5-3
	Tankverschluß	3-5		Einfahrtvorschriften	5-4
	Kraftstoff (nicht CH, A)	3-6		Parken	5-5
	Kraftstoff (nur CH, A)	3-6	6	Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen	6-1
	Katalysator (nur CH, A)	3-7		Bordwerkzeug	6-1
	Frischöl	3-8		Wartungsintervalle und Schmierdienst	6-2
	Kraftstoffhahn	3-9		Verkleidungsteile abnehmen und montieren	6-5
	Chokehebel	3-10		Abdeckungen abnehmen und montieren	6-7
	Kickstarterhebel	3-10		Zündkerze prüfen	6-9
	Lenkschloß	3-10			

Inhalt

Getriebeöl	6-10	Radlager prüfen und warten	6-32
Kühlsystem	6-12	Batterie warten	6-33
Kühlflüssigkeit wechseln	6-14	Sicherung wechseln	6-35
Luftfiltereinsatz reinigen	6-16	Scheinwerferlampe auswechseln	6-36
Vergaser einstellen	6-17	Blinkerlampe auswechseln	6-37
Leerlaufdrehzahl einstellen	6-17	Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln	6-38
Gaszugspiel einstellen	6-18	Motorrad aufbocken	6-39
Reifen prüfen	6-19	Vorderrad	6-39
Räder	6-21	Hinterrad	6-42
Kupplungshebel-Spiel einstellen	6-22	Fehlersuche	6-43
Handbremshebel-Spiel einstellen	6-23	Fehlersuchdiagramme	6-44
Fußbremshebel-Position einstellen	6-23		
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen	6-24	7 Pflege und Lagerung	7-1
Bremsbeläge prüfen	6-24	Motorradpflege - eine Investition, die sich lohnt!	7-1
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	6-25	Lagerung	7-4
Bremsflüssigkeit wechseln	6-26		
Antriebsketten-Durchhang	6-27	8 Technische Daten	8-1
Antriebskette schmieren	6-28		
Bowdenzüge prüfen und schmieren	6-29	9 Fahrzeugidentifizierung	9-1
Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren	6-29	Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern	9-1
Frischöl-Förderpumpe einstellen	6-30	Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren	6-30	Fahrzeug-Identifizierungsnummer	9-1
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	6-30	Modellcode-Information	9-2
Seitenständer prüfen und schmieren	6-31		
Teleskopgabel prüfen	6-31		
Lenkung prüfen	6-32		



Sicherheit hat Vorfahrt

Das Motorrad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit und Stärke. Allerdings zeigt es seinem Benutzer auch Grenzen auf, die akzeptiert werden müssen. Selbst das beste Motorrad kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

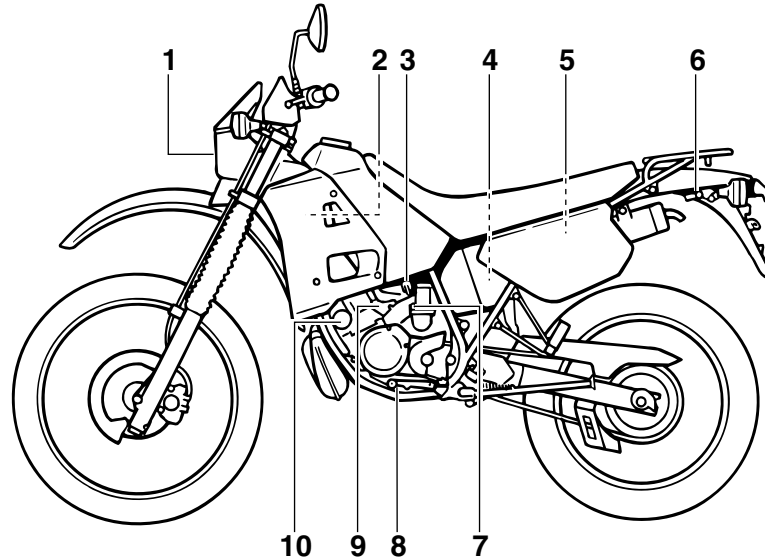
Für guten Werterhalt und einwandfreie Funktion des Fahrzeugs sind regelmäßige Pflege und Wartung unerlässlich. Und was für das Fahrzeug gilt, trifft auch für den Fahrer zu: Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputzmittel und Alkohol sind selbstverständlich tabu. Beim Zweirad kommt es – noch mehr als beim Auto – darauf an, daß der Fahrer jederzeit in absoluter Höchstform ist. Durch Alkohol steigt die Risikobereitschaft stark an. Deshalb ist er auch bereits in kleinen Mengen gefährlich.

Optimale Schutzkleidung gehört zweifellos zum Motorradfahren wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Ein vollständiger Schutzanzug (Lederkombi oder zerreifester Textilanzug mit Protektoren), robuste Stiefel, spezielle Motorradhandschuhe und ein geprüfter, perfekt sitzender Helm sind obligatorisch. Aber Vorsicht: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu leichtsinnigen Fahrmanövern. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man glaubt, unverletzlich zu sein. Vergessen Sie aber nicht: Der Motorradfahrer hat keine Knautschzone. Wer seine Gefühle nicht selbstkritisch kontrolliert, läuft Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren als gesund ist. Dies gilt insbesondere bei Regenwetter. Der gute Motorradfahrer fährt vorausschauend, souverän und defensiv! Er verhindert Unfälle, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer Fehler begehen.

Gute Fahrt!

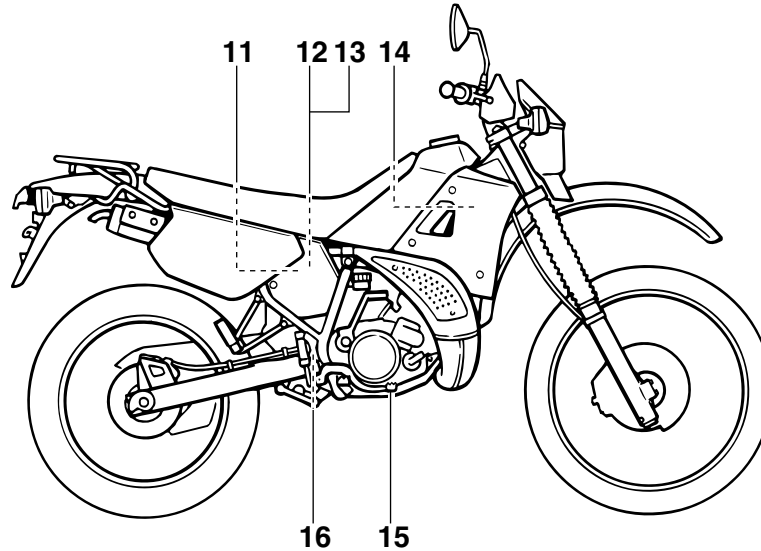
Fahrzeugbeschreibung

Linke Seitenansicht



- | | | | |
|--|--------------|-------------------|------------------|
| 1. Scheinwerfer | (Seite 6-36) | 6. Helmhalter | (Seite 3-12) |
| 2. Kühlerschlußdeckel | (Seite 6-14) | 7. Chokehebel | (Seite 3-10) |
| 3. Kraftstoffhahn | (Seite 3-9) | 8. Fußschalthebel | (Seite 3-4, 5-2) |
| 4. Luftfilter | (Seite 6-16) | 9. YEIS | (Seite 3-14) |
| 5. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter | (Seite 6-12) | 10. YPVS | (Seite 3-14) |

Rechte Seitenansicht



11. Bordwerkzeug

(Seite 6-1)

12. Sicherung

(Seite 6-35)

13. Batterie

(Seite 6-33)

14. Frischöltank

(Seite 3-8)

15. Fußbremshebel

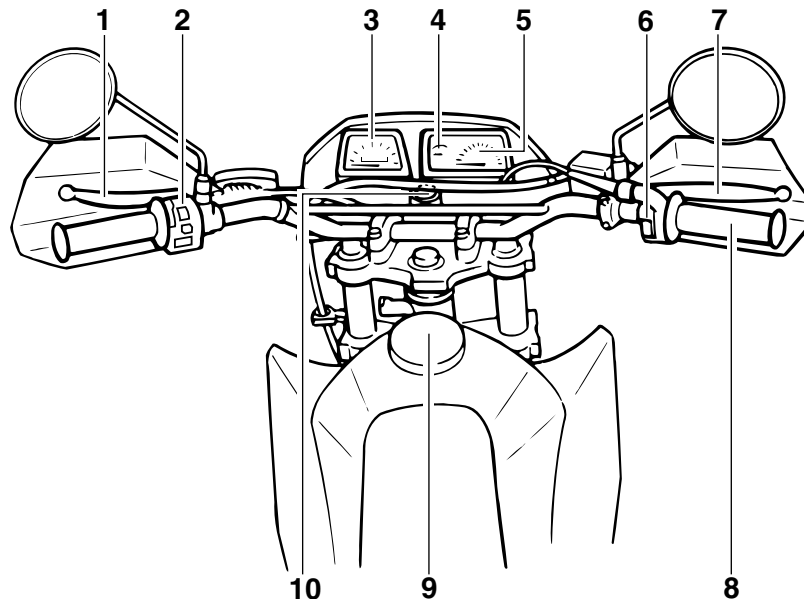
(Seite 3-5, 6-23)

16. Einstellmutter (Federvorspannung)

(Seite 3-12)

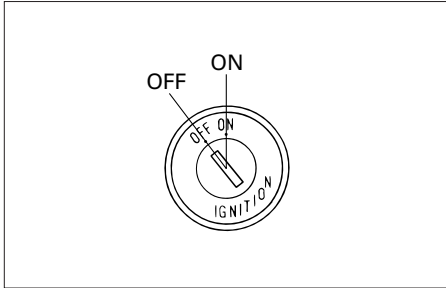
Fahrzeugbeschreibung

Bedienungselemente, Instrumente



- | | | | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------------|--------------------|
| 1. Kupplungshebel | (Seite 3-4, 6-22) | 6. Lenkerarmatur rechts | (Seite 3-4) |
| 2. Lenkerarmatur links | (Seite 3-3) | 7. Handbremshebel | (Seite 3-5, 6-23) |
| 3. Tachometer | (Seite 3-2) | 8. Gasdrehgriff | (Seite 6-18, 6-29) |
| 4. Kühlflüssigkeitstemperatur-Anzeige | (Seite 3-3) | 9. Tankverschluss | (Seite 3-5) |
| 5. Drehzahlmesser | (Seite 3-2) | 10. Zündschloß | (Seite 3-1) |

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



GAU00028

Zündschloß

Das Zündschloß schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

GAU00036

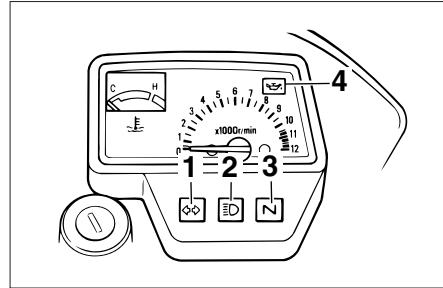
ON

Die Zündung ist eingeschaltet, der Motor kann angelassen werden, und alle elektrischen Systeme sind betriebsbereit. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

GAU00038

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.



1. Blinker-Kontrolleuchte „↔“
2. Fernlicht-Kontrolleuchte „≡D“
3. Leerlauf-Kontrolleuchte „N“
4. Frischölstand-Warnleuchte „⚠“

GAU03034

Warn- und Kontrolleuchten

GAU00057

Blinker-Kontrolleuchte „↔“

Die Kontrolleuchte blinkt, wenn der Blinkerschalter betätigt wird.

GAU00063

Fernlicht-Kontrolleuchte „≡D“

Die Kontrolleuchte brennt bei eingeschaltetem Fernlicht.

GAU00061

Leerlauf-Kontrolleuchte „N“

Die Kontrolleuchte brennt, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

GAU04258

Frischölstand-Warnleuchte „⚠“

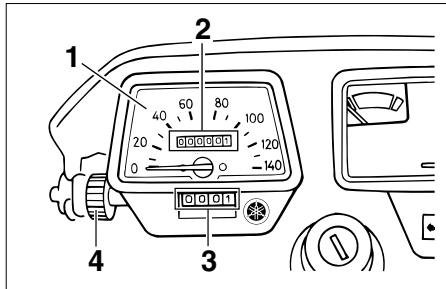
Die Warnleuchte brennt bei zu niedrigem Frischölstand, um den Fahrer zu warnen. Der Stromkreis der Warnleuchte kann auf nachfolgende Weise geprüft werden.

1. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Brennt die Warnleuchte nicht auf, den Stromkreis vom YAMAHA-Händler prüfen lassen.

HINWEIS:

Trotz korrektem Frischölstand kann es vorkommen, daß die Warnleuchte an Steigungen oder während plötzlichen Beschleunigungs- bzw. Abbremsvorgängen flackert, was unter diesen Umständen normal ist.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Tachometer
2. Kilometerzähler
3. Tageskilometerzähler
4. Rückstellknopf

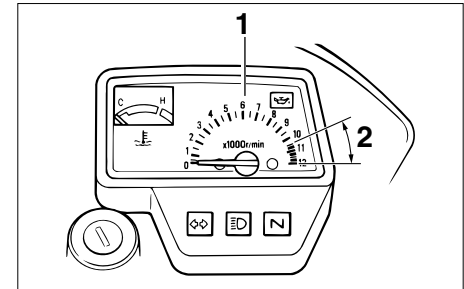
GAU01087

Tachometer

Zum Geschwindigkeitsmesser weist der Tachometer auch einen Kilometer- und einen Tageskilometerzähler auf. Der Tageskilometerzähler kann mit dem Rückstellknopf auf Null zurückgesetzt werden. Mit dem Tageskilometerzähler kann z. B. die durchschnittliche Reichweite einer Tankfüllung ermittelt werden, was die Planung von Tankintervallen erlaubt.

HINWEIS:

Nur D (Modell mit Drehzahlbegrenzer): Der Drehzahlbegrenzer verhindert, daß die Fahrgeschwindigkeit 80 km/h überschreitet.



1. Drehzahlmesser
2. Rotor Bereich

GAU00102

Drehzahlmesser

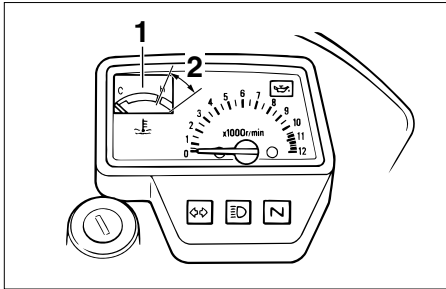
Der Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

GC000003

ACHTUNG:

Nicht in den roten Bereich drehen!
Roter Bereich: ab 10.500 U/min

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Kühlflüssigkeitstemperatur-Anzeige
2. Rotor Bereich

GAU01652

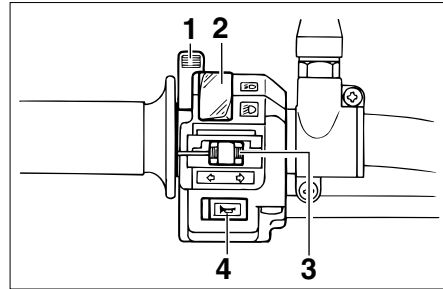
Kühlflüssigkeitstemperatur-Anzeige

Bei eingeschalteter Zündung kann von der Kühlflüssigkeitstemperatur-Anzeige die Temperatur der Kühlflüssigkeit abgelesen werden. Die Betriebstemperatur des Motors ändert sich mit der Wetterlage und der Motorlast. Sobald die Nadel im roten Bereich steht oder diesen sogar überschreitet, sofort anhalten und den Motor abkühlen lassen; siehe dazu Seite 6-45.

GC000002

ACHTUNG:

Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.



1. Lichtschalter „•/▷▷▷/◁◁◁“
2. Abblendschalter „≡▷/▷≡“
3. Blinkerschalter „◁◁/▷▷“
4. Hupenschalter „•“

GAU00118

GAU03898

Lenkerarmaturen

Lichtschalter “•/▷▷▷/◁◁◁”

In der Position „◁◁◁“ sind der Scheinwerfer, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet. In der Position „▷▷▷“ sind lediglich das Standlicht vorn, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet. Den Schalter auf „•“ stellen, um sämtliche Lichter auszuschalten.

GAU03888

Abblendschalter “≡▷/▷≡”

Zum Einschalten des Fernlichts auf „≡▷“, zum Einschalten des Abblendlichts auf „▷≡“ stellen.

GAU03889

Blinkerschalter “◁◁/▷▷”

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach „▷▷“ drücken; vor dem Linksabbiegen den Schalter nach „◁◁“ drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

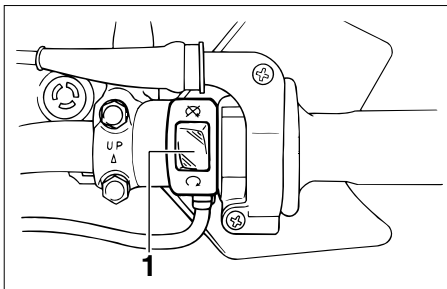
3

GAU00129

Hupenschalter “•”

Dieser Schalter löst die Hupe aus.



Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

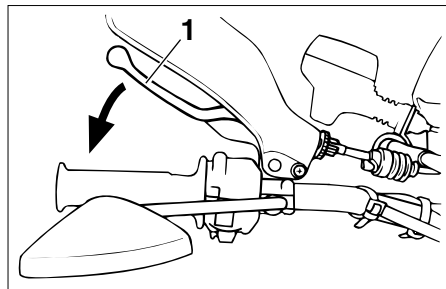


1. Motorstoppschalter „“

GAU03890

Motorstoppschalter „“

Der Motorstoppschalter ist eine Sicherheitseinrichtung, die das Abschalten des Motors in Notsituationen erlaubt, ohne die Hände vom Lenker nehmen zu müssen (z. B. bei überdrehendem Motor, klemmendem Gaszug oder Umfallen des Motorrads). Der Motor kann nur in Schalterstellung „“ laufen. Den Schalter nur in Notsituationen auf „“ stellen.

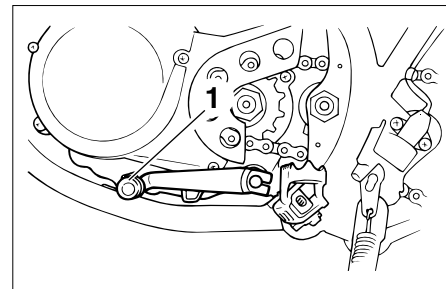


1. Kupplungshebel

GAU00155

Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Zum Auskuppeln den Kupplungshebel zügig ziehen, beim Einkuppeln gefühlvoll loslassen, um ein weiches Einrücken der Kupplung zu gewährleisten.



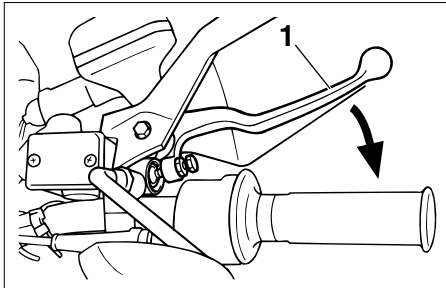
1. Fußschalthebel

GAU00157

Fußschalthebel

Die Gänge dieses 6-Gang-Getriebes werden über den Fußschalthebel linksseitig des Motors bei ausgerückter Kupplung geschaltet.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

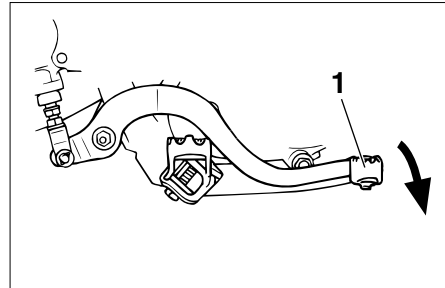


1. Handbremshebel

GAU00158

Handbremshebel

Der Handbremshebel zur Betätigung der Vorderradbremse befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers.

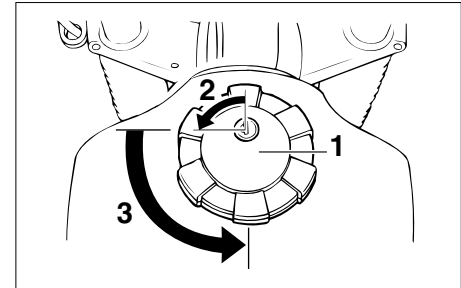


1. Fußbremshebel

GAU00162

Fußbremshebel

Der Fußbremshebel zur Betätigung der Hinterradbremse befindet sich an der rechten Fußraste.



1. Tankverschluss
2. Aufschließen.
3. Öffnen.

GAU00177

Tankverschluss

Tankverschluss öffnen

1. Den Schlüssel in das Schloß stecken und 1/4 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen.
2. Den Tankverschluss 1/3 Drehung im Gegenuhrzeigersinn aufdrehen und dann abnehmen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel aufsetzen und dann 1/3 Drehung im Uhrzeigersinn zudrehen.
2. Den Schlüssel 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und dann abziehen.

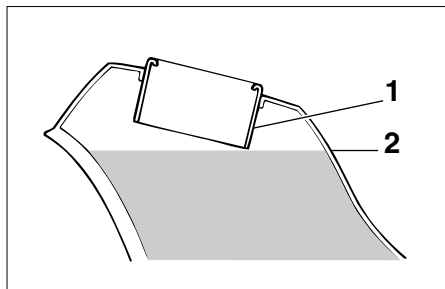
HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GW000023

⚠️ WARNUNG

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.



1. Einfüllstutzen
2. Kraftstoffstand

GAU03753

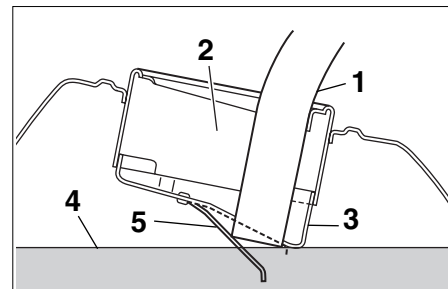
Kraftstoff (nicht CH, A)

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GW000130

⚠️ WARNUNG

- Den Tank niemals überfüllen, anderenfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.



1. Zapfpistole
2. Tank-Einfüllöffnung
3. Einfüllstutzen
4. Kraftstoffstand
5. Rückschlagventil

GAU03754

Kraftstoff (nur CH, A)

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Beim Tanken die Zapfpistole, wie in der Abbildung gezeigt, in die Einfüllöffnung einführen und den Tank nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

⚠️ WARNUNG

GW000130

- Den Tank niemals überfüllen, anderenfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

ACHTUNG:

GAU00185

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem trockenen, sauberen weichen Lappen abwischen.

GAU04206

Empfohlener Kraftstoff
Bleifreies Normalbenzin
Tankinhalt
Gesamtmenge
10,0 L
Davon Reserve
ca. 1,8 L

Nur bleifreies Normalbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 91 (ROZ) tanken. Tritt bei hoher Last (Vollgas) Motorklingeln (oder -klopfen) auf, Markenkraftstoff eines renommierten Anbieters oder Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.

GAU01084

Katalysator (nur CH, A)

Dieses Modell ist mit einem Abgaskatalysator ausgerüstet.

⚠️ WARNUNG

GW000128

Abgaskanäle werden sehr heiß und müssen, um ein versehentliches Berühren der heißen Teile zu vermeiden, ausreichend abkühlen, bevor Einstell- und Schmierarbeiten vorgenommen werden.

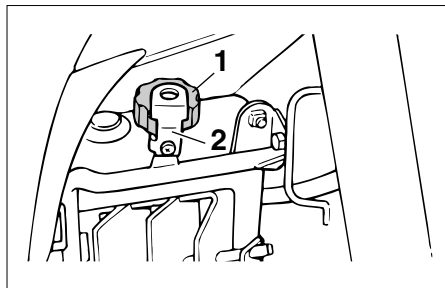
Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GC000114

ACHTUNG:

Um Brände und andere Beschädigungen zu vermeiden:

- **Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. (Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht unreparierbare Schäden am Abgaskatalysator.)**
- **Das warmgefahrenere Motorrad niemals an Orten abstellen, wo Feuergefahr herrscht (z. B. in der Nähe von Gras oder anderen leicht entzündbaren Stoffen).**
- **Den Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf betreiben.**



1. Frischöltankverschluß
2. Arretierung

GAU03750

Frischöl

Sicherstellen, daß ausreichend Frischöl im Tank vorrätig ist. Falls erforderlich, Öl der vorgeschriebenen Sorte nachfüllen.

HINWEIS:

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Frischöltankverschluß korrekt verschlossen ist.

Empfohlene Ölorte

Hochwertiges Zweitaktöl

(Yamalube 2 oder gleichwertig)

Nach JASO: FC

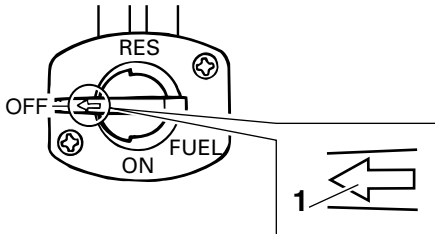
Nach ISO: EG-D

Füllmenge

1,2 L

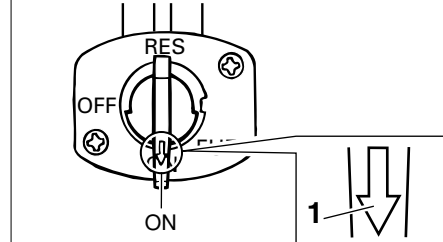
Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

OFF: Geschlossen



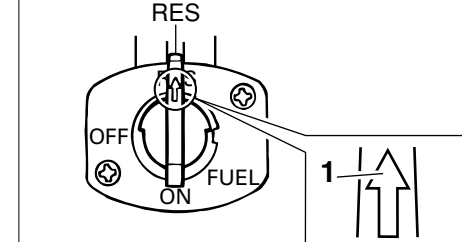
1. Pfeilmarkierung auf „OFF“

ON: Normalbetrieb



1. Pfeilmarkierung auf „ON“

RES: Reserve



1. Pfeilmarkierung auf „RES“

GAU03050

Kraftstoffhahn

Der Kraftstoffhahn leitet den Kraftstoff vom Tank zum Vergaser und filtert ihn gleichzeitig.

Die einzelnen Kraftstoffhahnstellungen (vgl. Abb.) sind nachfolgend beschrieben.

OFF

Der Kraftstoffhahn ist geschlossen und die Kraftstoffzufuhr unterbrochen. Der Kraftstoffhahn sollte nach Abstellen des Motors auf „OFF“ gestellt werden.

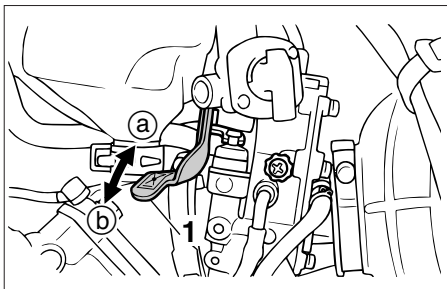
ON

Diese Stellung ist für den Normalbetrieb. Der Motor kann gestartet werden, und der laufende Motor wird mit Kraftstoff versorgt. Den Kraftstoffhahn vor Fahrtantritt auf „ON“ stellen.

RES

Geht während der Fahrt der Kraftstoff aus, den Kraftstoffhahn rasch von „ON“ auf „RES“ (Reserve) stellen, um den Motor mit dem Reservekraftstoff zu versorgen. Nach dem Umschalten auf „RES“ so bald wie möglich auftanken. Nach dem Tanken sollte der Kraftstoffhahn wieder auf „ON“ gestellt werden.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Chokehebel „|“

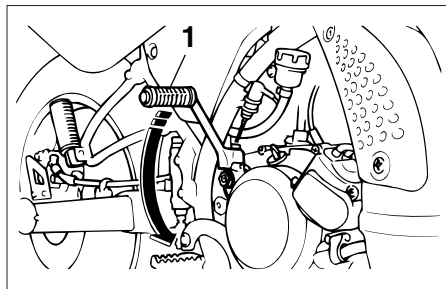
GAU003839

Chokehebel „|“

Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft-Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.

Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokehebel bis zum Anschlag nach **a** schieben. Während des Warmfahrens kann der Chokehebel allmählich zurückgestellt werden.

Zum Abschalten des Chokemechanismus (normaler Fahrbetrieb mit warmem Motor) den Hebel bis zum Anschlag nach **b** schieben.

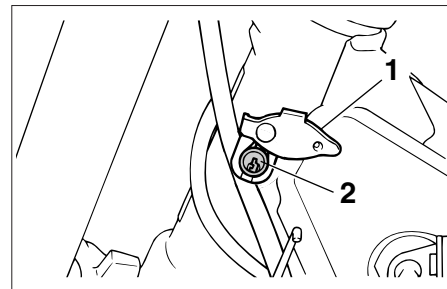


1. Kickstarterhebel

GAU00212

Kickstarterhebel

Zum Anlassen des Motors den Kickstarterhebel herausklappen und dann langsam niedertreten, bis deutlicher Widerstand spürbar wird; anschließend den Kickstarter kräftig durchtreten. Da dieses Modell mit einem Primärkickstarter ausgerüstet ist, kann der Motor bei einglegtem Gang und gezogener Kupplung gestartet werden; es ist jedoch ratsam, den Motor in der Leerlaufstellung des Getriebes anzulassen.



1. Lenkschloßabdeckung
2. Lenkschloß

GAU02934

Lenkschloß

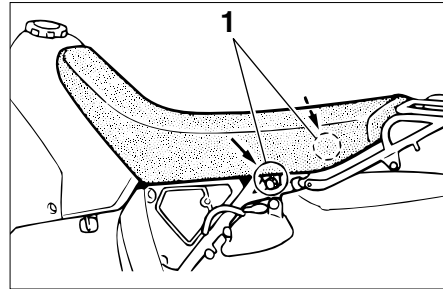
Lenker verriegeln

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach rechts drehen.
2. Die Lenkschloßabdeckung öffnen und dann den Schlüssel in das Schloß stecken.
3. Den Schlüssel 1/8 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen; dann den Lenker leicht nach links drehen und dabei den Schlüssel hineindrücken; anschließend den Schlüssel 1/8 Drehung im Uhrzeigersinn drehen.
4. Sicherstellen, daß der Lenker verriegelt ist, dann den Schlüssel abziehen und anschließend die Lenkschloßabdeckung schließen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Lenker entriegeln

1. Die Lenkschloßabdeckung öffnen und dann den Schlüssel in das Schloß stecken.
2. Den Schlüssel hineindrücken und dann 1/8 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen, bis er hervorrückt; daraufhin den Schlüssel loslassen.
3. Den Schlüssel abziehen und dann die Lenkschloßabdeckung schließen.



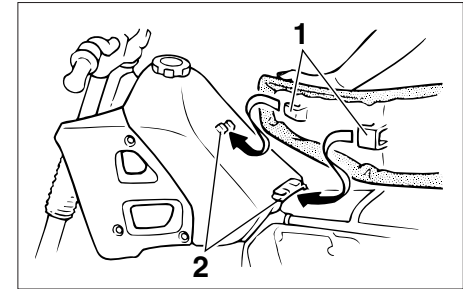
1. Schraube (×2)

GAU01648

Sitzbank

Sitzbank abnehmen

1. Die Abdeckungen A und B abnehmen; siehe dazu Seite 6-8.
2. Die Sitzbank losschrauben und dann abziehen.



1. Zunge (×2)
2. Sitzhalterung (×2)

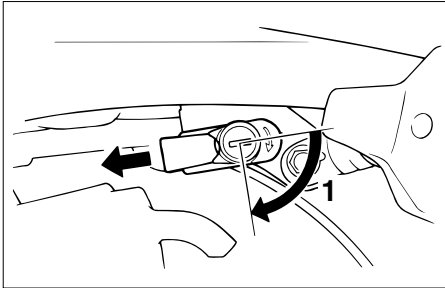
Sitzbank montieren

1. Die Zungen an der Vorderseite der Sitzbank, wie in der Abbildung gezeigt, in die entsprechenden Sitzhalterungen stecken.
2. Die Sitzbank in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.
3. Die Abdeckungen montieren.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Aufschließen.

GAU00261

Helmhalter

Zum Öffnen den Schlüssel in das Schloß stecken und dann, wie in der Abbildung gezeigt, drehen.

Zum Abschließen den Schlüssel in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen.

GW000030

⚠️ WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

GAU03591

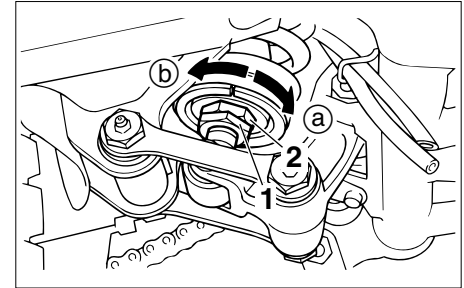
Federbein einstellen

Am Hinterradfederbein kann die Federvorspannung folgendermaßen eingestellt werden.

GC000015

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.



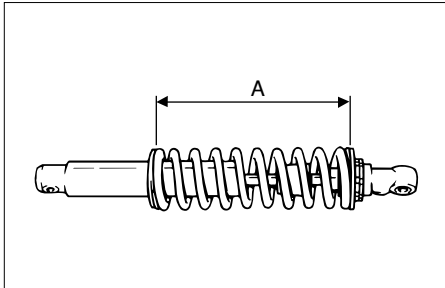
1. Kontermutter
2. Einstellmutter (Federvorspannung)

Zum Einstellen der Federvorspannung:

1. Die Kontermutter lockern.
2. Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellmutter nach **a** drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) die Einstellmutter nach **b** drehen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GAU00315



HINWEIS:

Die Einstellung wird durch Messen des in der Abbildung gezeigten Abstands A bestimmt. Verkürzen des Abstands verringert die Federvorspannung; Verlängern des Abstands erhöht die Federvorspannung.

Federvorspannung
Minimal (weich)
Abstand A = 235 mm
Normal
Abstand A = 230 mm
Maximal (hart)
Abstand A = 220 mm

3. Die Kontermutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Kontermutter
55 Nm (5,5 m·kgf)

GC000018

ACHTUNG:

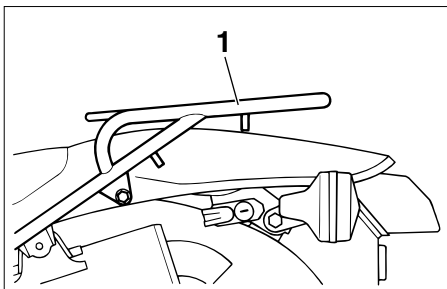
Die Kontermutter stets mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment gegen die Einstellmutter festziehen.

⚠ WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung des Stoßdämpfers zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich vom YAMAHA-Händler ausgeführt werden.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Gepäckträger

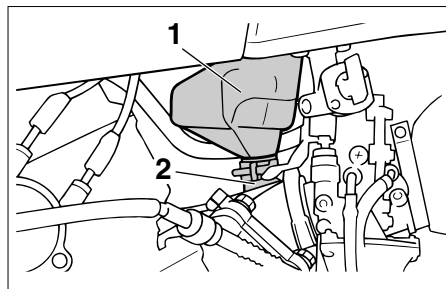
GAU00320

Gepäckträger

GW000032

⚠ WARNUNG

- Den Zuladungsgrenzwert von 2 kg für den Gepäckträger nicht überschreiten.
- Die maximale Gesamtzuladung von 180 kg (nur CH, A: 178 kg) nicht überschreiten.



1. YEIS-Luftkammer
2. Luftkammer-Schlauch

GAU00325

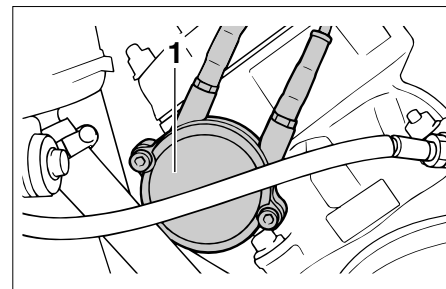
Umgang mit dem YEIS

Die Komponenten des Yamaha Energy Intake Systems (YEIS) stets mit großer Sorgfalt behandeln. Fehlerhafte Montage oder Beschädigung der Bauteile (insbesondere Luftkammer und Schlauch) führen zu Leistungsabfall des Systems. Beschädigte oder rissige Teile daher sofort austauschen.

GC000022

ACHTUNG:

Es dürfen keinerlei Änderungen am YEIS vorgenommen werden.



1. YPVS

GAU00326

YPVS

Das YAMAHA Power Valve System (YPVS), mit dem dieses Modell ausgerüstet ist, erzielt durch den Einsatz eines elektronisch gesteuerten und servounterstützten Auslaßventils eine Steigerung der Leistung und des Wirkungsgrads des Motors über dem gesamten Lastbereich. Als grundlegender Bestandteil der Motorsteuerung erfordert das YPVS eine höchstgenaue Einstellung. Diese Arbeit sollte grundsätzlich dem YAMAHA-Händler überlassen werden, der alleine über die dafür notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt.

GC000023

ACHTUNG:

Die im YAMAHA-Werk vorgenommene YPVS-Einstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine unsachgemäße Änderung dieser Einstellung kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

Das YPVS-Betriebsgeräusch ist in folgenden Fällen hörbar:

- wenn die Zündung eingeschaltet und der Motor angelassen wird
- wenn der Motor bei eingeschalteter Zündung abstirbt

GC000024

ACHTUNG:

Bei Ausfall des YPVS das System vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

GAU00330

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite und wird bei aufrecht gehaltenem Motorrad mit dem Fuß betätigt.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein wesentlicher Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, dessen Funktionsweise am Ende dieses Kapitels beschrieben wird.

GW000044

⚠ WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann besonders in Linkskurven durch Bodenberührung schwere Stürze verursachen. Aus diesem Grund hat YAMAHA den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Die Prüfung des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems ist nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einem YAMAHA-Händler überprüfen und ggf. instand setzen lassen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GAU03571

Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt den Seitenständerschalter sowie den Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es erlaubt kein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer.
- Es schaltet die Zündung aus, falls der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

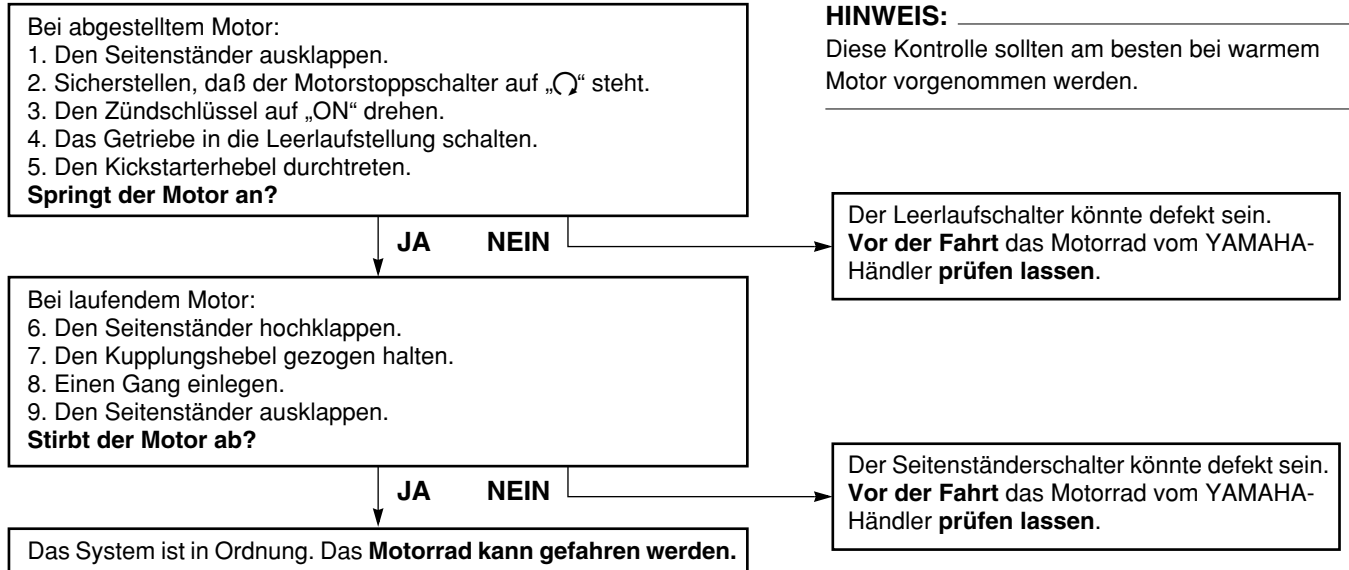
Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

GW000045

⚠ WARNUNG

Falls irgend etwas nicht in Ordnung scheint, das Fahrzeug umgehend von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich – z. B. durch äußere Einflüsse – wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen.

GAU03439

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoffstand im Tank prüfen. • Gegebenenfalls tanken. • Kraftstoffleitung auf Undichtigkeit prüfen. 	3-5–3-7
Frischöl	<ul style="list-style-type: none"> • Ölstand im Frischöltank prüfen. • Gegebenenfalls Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen. 	3-8
Getriebeöl	<ul style="list-style-type: none"> • Ölstand im Getriebegehäuse prüfen. • Gegebenenfalls Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. 	6-10–6-12
Kühlflüssigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen. 	6-10–6-12
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. 	3-5, 6-23, 6-24–6-26

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen. • Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. 	3-5, 6-23–6-26
Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Gegebenenfalls Seilzug schmieren. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. 	3-4, 6-22
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler einstellen oder schmieren lassen. 	6-18, 6-29
Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren. 	6-29
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Durchhang prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Zustand prüfen. • Gegebenenfalls schmieren. 	6-7–6-28
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung prüfen. • Profiltiefe kontrollieren. • Reifenluftdruck prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren. 	6-19–6-21
Fußbrems- und -schalthebel	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren. 	6-30
Handbrems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren. 	6-30
Seitenständer	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Klappmechanismus schmieren. 	6-31
Schraubverbindungen am Fahrwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls festziehen. 	—

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Beleuchtung, Kontrolleuchten und Schalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Gegebenenfalls korrigieren.	3-1-3-4, 6-36-6-38
Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none">• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems prüfen.• Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler instand setzen lassen.	3-15-3-17
Batterie	<ul style="list-style-type: none">• Säurestand prüfen.• Gegebenenfalls destilliertes Wasser nachfüllen.	6-33-6-35

HINWEIS:

Die in der Tabelle aufgeführten Kontrollen und Wartungsarbeiten sollten vor jeder Fahrt durchgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist weit mehr wert als der geringe Zeitaufwand, der dafür benötigt wird.

⚠ WARNUNG

Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Unregelmäßigkeiten festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme feststellen und beheben.

GWA00033

⚠️ WARNUNG

GAU00373

- Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Der YAMAHA-Händler gibt bei Fragen gerne Auskunft.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen und betreiben. Motorabgase sind äußerst giftig und führen in kurzer Zeit zu Bewußtlosigkeit und Tod. Daher stets für eine gute Belüftung sorgen.
- Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ein ausgeklappter Seitenständer kann in Kurven schwere Stürze verursachen.

Motor anlassen

GAU01177

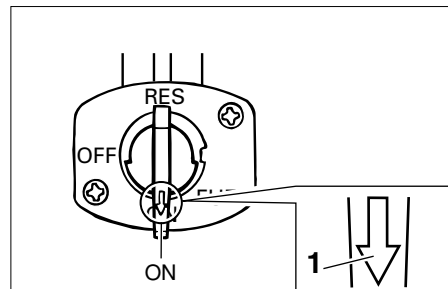
Da das Motorrad mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Bei eingelegtem Gang ist der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen.

⚠️ WARNUNG

GW000054

- Vor dem Anlassen des Motors das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System prüfen; siehe dazu Seite 3-17.
- Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren!



1. Pfeilmarkierung auf „ON“

1. Den Kraftstoffhahn auf „ON“ stellen.
2. Den Zündschlüssel auf „ON“ und den Motorstoppschalter auf „O“ stellen.
3. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise brennen; anderenfalls den Stromkreis vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

- Den Choke aktivieren (Siehe dazu Seite 3-10.) und den Gasdrehgriff ganz schließen.
- Den Kickstarterhebel durchtreten, um den Motor anzulassen.
- Nach dem Anspringen des Motors den Choke-Hebel halb zurückstellen.

GCA00045

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

- Bei warmgefahrenem Motor den Choke abschalten.

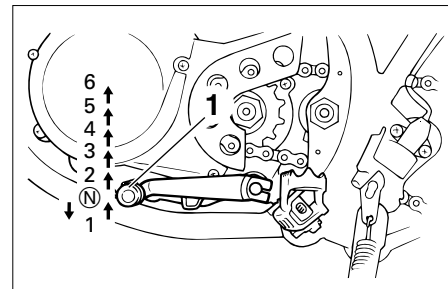
HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

Warmen Motor anlassen

GAU01258

Zum Anlassen des warmen Motors in gewohnter Weise vorgehen (Siehe dazu den Abschnitt „Motor anlassen“), jedoch sollte der Choke nicht aktiviert werden.



- 1. Fußschalthebel
- N. Leerlauf

GAU00423

Schalten

Erst das Getriebe erlaubt die Nutzung der Motorleistung in verschiedenen Geschwindigkeitsbereichen, so daß Anfahren, Bergauffahren und schnelles Beschleunigen möglich sind.

Die obige Abbildung verdeutlicht die Stellungen des Fußschalthebels.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis der 1. Gang eingelegt ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

ACHTUNG:

- Das Fahrzeug nicht längere Zeit bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen oder abschleppen. Selbst in der Leerlaufstellung kann dies zu Schäden führen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor geschmiert wird.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

Empfohlene Schaltpunkte (nur CH)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die empfohlenen Schaltpunkte beim Beschleunigen.

	Schaltpunkt (km/h)
1. Gang → 2. Gang	20
2. Gang → 3. Gang	30
3. Gang → 4. Gang	40
4. Gang → 5. Gang	50
5. Gang → 6. Gang	60

HINWEIS:

Wenn direkt um zwei Stufen vom 5. in den 3. Gang hinuntergeschaltet werden soll, das Motorrad zuerst auf eine Geschwindigkeit von 35 km/h abbremesen.

Tips zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden.

- Den Motor nicht warmlaufen lassen, sondern sofort losfahren.
- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise

GAU00436

Einfahrsvorschriften

Die ersten 1.000 km sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden. Der Motor darf während der ersten 1.000 km nicht zu stark beansprucht werden, da verschiedene Bauteile während dieser Einfahrzeit auf das korrekte Betriebsspiel einlaufen. Daher sind hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, während der Einfahrzeit zu vermeiden.

GAU00436

GAU00453

0–500 km

- Dauerdrehzahlen über 6.000 U/min vermeiden.
- Nach jeweils einer Stunde Fahrzeit den Motor abstellen und eine Abkühlzeit von fünf bis zehn Minuten einlegen.
- Mit wechselnder Geschwindigkeit fahren. Nicht ständig mit gleicher Gasgriffstellung fahren.

500–1.000 km

- Dauerdrehzahlen über 7.000 U/min vermeiden.
- Möglichst schaltfreudig fahren. Vollgasfahren und Dauerdrehzahlen vermeiden.

GC000060

ACHTUNG: _____

Nach den ersten 1.000 km unbedingt das Getriebeöl wechseln.

Nach 1.000 km

Das Fahrzeug kann voll ausgefahren werden.

GC000053

ACHTUNG: _____

- **Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.**
 - **Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.**
-

GAU00458

Parken

Zum Parken den Motor abstellen, den Zündschlüssel abziehen und dann den Kraftstoffhahn auf "OFF" stellen.

GW000058

⚠️ WARNUNG

- **Schalldämpfer und Abgaskanäle werden sehr heiß. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.**
 - **Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.**
-

GC000062

ACHTUNG:

Das warmgefahrenere Fahrzeug niemals an Orten abstellen, wo Feuergefahr herrscht, wie z. B. in der Nähe von Gras oder anderen leicht entzündbaren Stoffen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00464

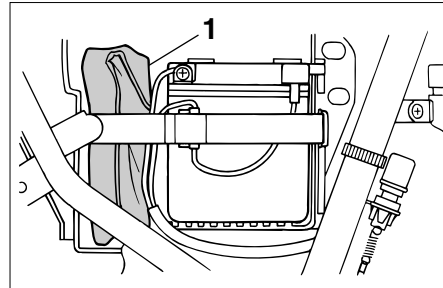
Nur vorschriftsmäßige Wartung, regelmäßige Schmierung und korrekte Einstellung können optimale Leistung und Sicherheit gewährleisten. Jeder Fahrer ist für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeugs selbst verantwortlich.

Die hier empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. Je nach Wetterbedingungen, Belastung und Einsatzgebiet können in Abweichung des regelmäßigen Wartungsplans kürzere Intervalle notwendig werden.

GW000060

⚠️ WARNUNG

Wer mit den üblichen Wartungsarbeiten an seinem Fahrzeug nicht vertraut ist, sollte diese einem YAMAHA-Händler überlassen.



1. Bordwerkzeug

GAU01175

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich hinter der Abdeckung B; siehe dazu Seite 6-8. Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einem YAMAHA-

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einem YAMAHA-Händler ausführen lassen.

GW000063

⚠️ WARNUNG

Von YAMAHA nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt den YAMAHA-Händler befragen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03686

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn an die Stelle eine Kilometer-Inspektion tritt.
- Ab 30.000 km die Wartungsintervalle ab 6.000 km wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher vom YAMAHA-Händler verrichtet werden.

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahresinspektion
			1	6	12	18	24	
1	* Kraftstoffleitung	• Kraftstoffschläuche auf Risse und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	√
2	Zündkerze	• Erneuern.		√	√	√	√	√
3	Luftfiltereinsatz	• Reinigen.		√		√		
		• Erneuern.			√		√	
4	* Batterie	• Säurestand und Dichte kontrollieren. • Sicherstellen, daß der Entlüftungsschlauch richtig verlegt ist.		√	√	√	√	√
5	Kupplung	• Funktion prüfen. • Seilzug einstellen.	√	√	√	√	√	
6	* Vorderradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)	√	√	√	√	√	√
		• Scheibenbremsbeläge erneuern.	Bei Erreichen der Verschleißgrenze					
7	* Hinterradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)	√	√	√	√	√	√
		• Scheibenbremsbeläge erneuern.	Bei Erreichen der Verschleißgrenze					
8	* Bremsschläuche	• Auf Ribbildung und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	√
		• Erneuern. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)	Alle 4 Jahre					

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	6	12	18	24	
9 *	Räder	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Schlag und Beschädigung prüfen; Speichenzustand und -spannung kontrollieren. • Gegebenenfalls speichen nachspannen. 		√	√	√	√	
10 *	Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung prüfen und Profiltiefe kontrollieren. • Gegebenenfalls erneuern. • Luftdruck kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren. 		√	√	√	√	√
11 *	Radlager	• Auf Schwergängigkeit und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	
12 *	Schwingenlager	• Funktion und Spiel kontrollieren.		√	√	√	√	
13	Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren. 	Alle 500 km sowie nach jeder Fahrzeugwäsche und Fahrt im Regen					
14 *	Lenkkopflager	• Auf Schwergängigkeit prüfen und Spiel kontrollieren.	√	√	√	√	√	
		• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 24.000 km					
15 *	Schraubverbindungen am Fahrwerk	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen.		√	√	√	√	√
16	Seitenständer-Klappmechanismus	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Schmieren. 		√	√	√	√	√
17 *	Seitenständerschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
18 *	Teleskopgabel	• Funktion und auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
19 *	Federbein	• Funktion und Stoßdämpfer auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
20 *	Umlenkhebel- und Übertragungshebel-Drehpunkte	• Funktion prüfen.		√	√	√	√	
		• Mit Lithiumseifenfett schmieren.			√		√	

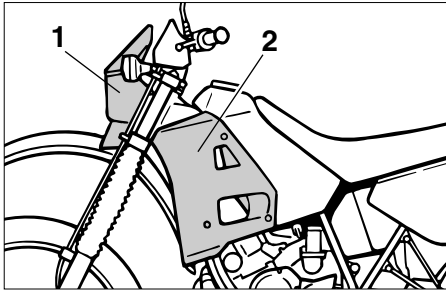
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	6	12	18	24	
21	* Vergaser	<ul style="list-style-type: none"> • Kaltstarteinrichtung kontrollieren. • Leerlaufdrehzahl einstellen. 	√	√	√	√	√	√
22	* Frischöl-Förderpumpe	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Gegebenenfalls entlüften. 	√		√		√	√
23	Getriebeöl	<ul style="list-style-type: none"> • Ölstand kontrollieren. 	√	√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln. 	√				√	
24	* Kühlsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeitsstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen. 		√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln. 	Alle 3 Jahre					
25	* Bremslichtschalter vorn und hinten	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. 	√	√	√	√	√	√
26	Bewegliche Teile und Seilzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Schmieren. 		√	√	√	√	√
27	* Beleuchtung, Warn-/Kontrolleuchten und Schalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Scheinwerfer einstellen. 	√	√	√	√	√	√

HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Zur Bremsanlage und -flüssigkeit:
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

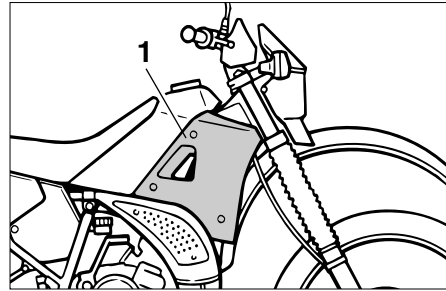


1. Verkleidungsteil A
2. Verkleidungsteil B

GAU01065

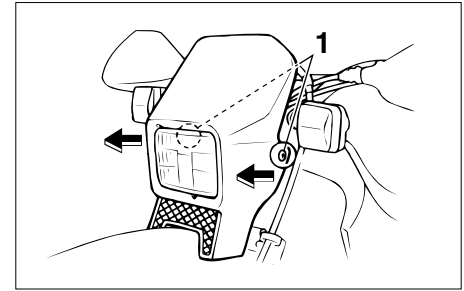
Verkleidungsteile abnehmen und montieren

Die hier abgebildeten Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden.



1. Verkleidungsteil C

Für die Demontage und Montage der einzelnen Verkleidungsteile sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Schraube (x2)

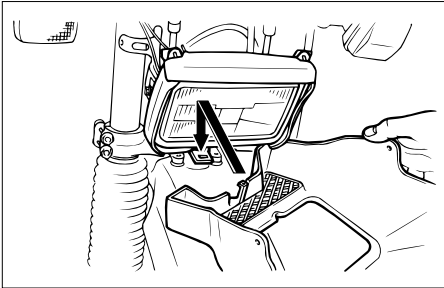
GAU01534

Verkleidungsteil A

Verkleidungsteil abnehmen

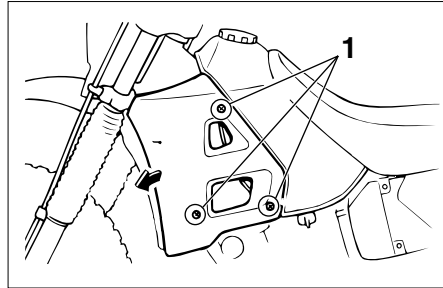
Das Verkleidungsteil losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



Verkleidungsteil montieren

Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



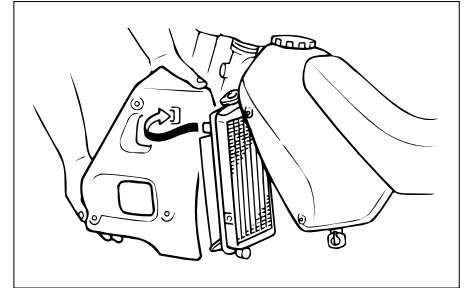
1. Schraube (×3)

GAU01534

Verkleidungsteil B

Verkleidungsteil abnehmen

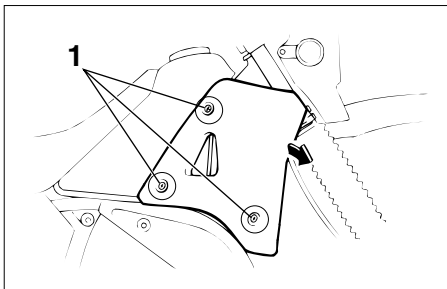
Das Verkleidungsteil losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.



Verkleidungsteil montieren

Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



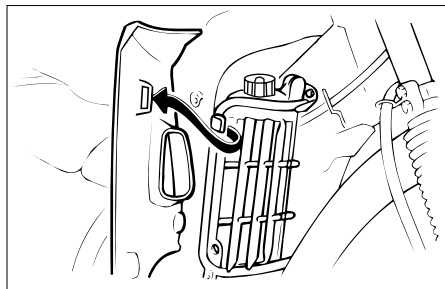
1. Schraube (x3)

GAU01534

Verkleidungsteil C

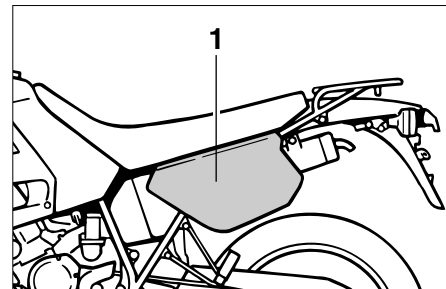
Verkleidungsteil abnehmen

Das Verkleidungsteil losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.



Verkleidungsteil montieren

Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



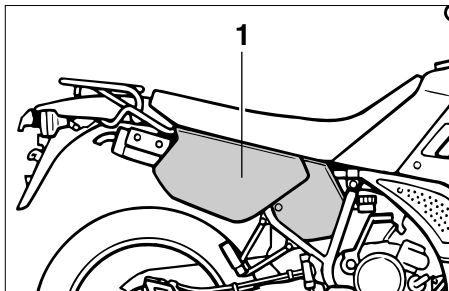
1. Abdeckung A

GAU01122

Abdeckungen abnehmen und montieren

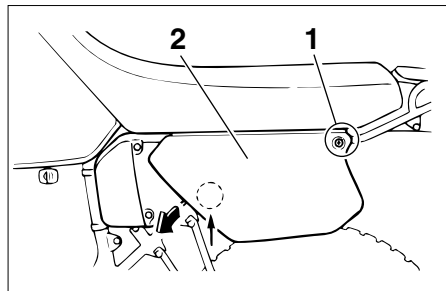
Die hier abgebildeten Abdeckungen müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Abdeckung B

Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



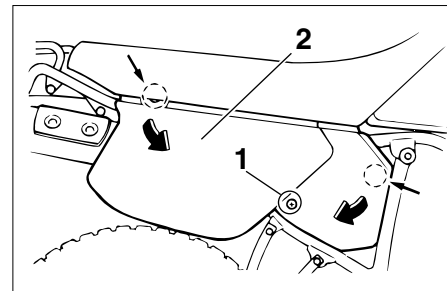
1. Schraube
2. Abdeckung A

Abdeckungen A und B

Abdeckung abnehmen

Die Abdeckung losschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

GAU04003

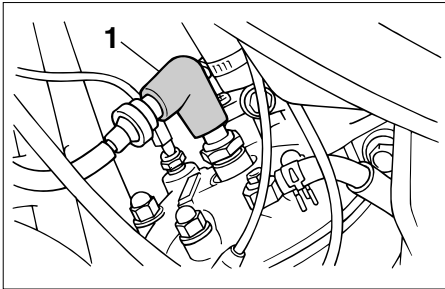


1. Schraube
2. Abdeckung B

Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Zündkerzenstecker

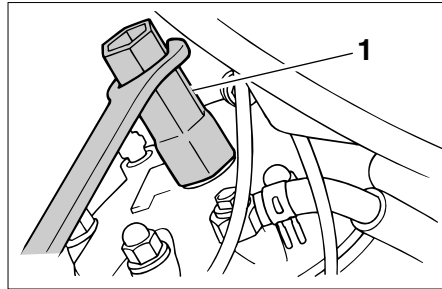
GAU01833

Zündkerze prüfen

Eine ordnungsgemäße Funktion des Motors wird wesentlich von Funktion und Zustand der Zündkerze mitbestimmt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerze im Laufe der Zeit vermindern, muß die Zündkerze in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerze erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

Zündkerze ausbauen

1. Den Zündkerzenstecker abziehen.



1. Zündkerzenschlüssel
2. Die Zündkerze, wie in der Abbildung gezeigt, mit dem Zündkerzenschlüssel (Bordwerkzeug) heraus-schrauben.

Zündkerze prüfen

1. Die Verfärbung des Zündkerzen-Isolatorfußes prüfen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehhraun.

HINWEIS:

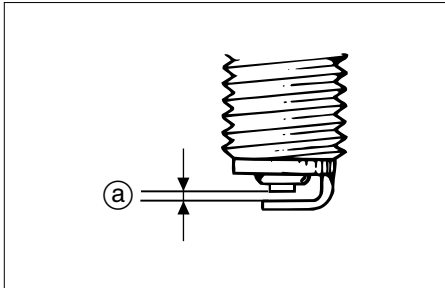
Weist die Zündkerze eine stark abweichende Färbung auf, sollte die Funktion des Motors vom YAMAHA-Händler überprüft werden.

2. Die Zündkerze auf fortgeschrittenen Abbrand der Mittelelektrode und übermäßige Ölkohleablagerungen prüfen und ggf. erneuern.

Empfohlene Zündkerze:

BR9ES (NGK)

BR8ES (NGK) (nur CH, A)



a. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerze montieren

1. Den Elektrodenabstand mit einer Feühlerlehre messen und ggf. korrigieren.

Zündkerzen-Elektrodenabstand
0,7–0,8 mm

2. Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.
3. Die Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel festschrauben und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment:

Zündkerze:

20 Nm (2,0 m·kgf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4-1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

4. Den Zündkerzenstecker aufsetzen.

Getriebeöl

Der Getriebeölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") das Getriebeöl gewechselt werden.

Ölstand prüfen

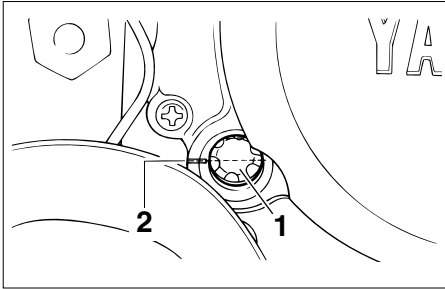
1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Ölstandkontrolle vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmfahren und dann abstellen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

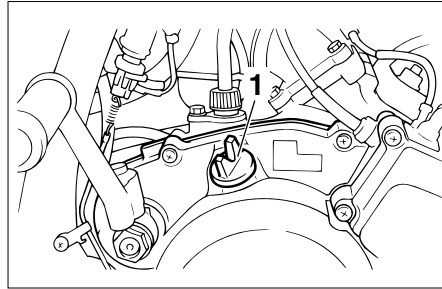


1. Schauglas (Getriebeölstand)
2. Minimalstand
3. Einige Minuten bis zur Messung warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas rechts unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS:

Der Ölstand darf sich nicht unter der Minimalstand-Markierung befinden.

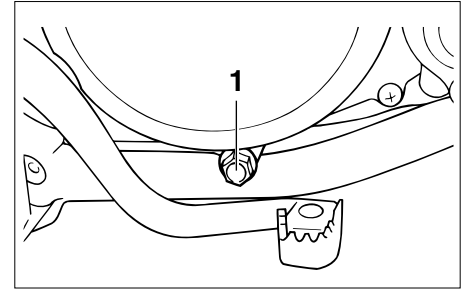
4. Falls der Ölstand zu niedrig ist, den Einfüllschraubverschluss abnehmen, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.



1. Einfüllschraubverschluss

Öl wechseln

1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmfahren und dann abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter das Getriebe stellen.
3. Den Einfüllschraubverschluss sowie die Ablassschraube herausdrehen und das Getriebeöl ablassen.



1. Getriebeöl-Ablassschraube

4. Die Getriebeöl-Ablassschraube montieren und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment

Getriebeöl-Ablassschraube
15 Nm (1,5 m·kgf)

5. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Empfohlene Ölsorte

Siehe Seite 8-1.

Füllmenge

Ölwechsel

0,75 L

Gesamtmenge (Getriebe trocken)

0,8 L

GC000077

ACHTUNG:

- **Keine Additive beimischen! Da das Motoröl auch zur Schmierung der Kupplung dient, können solche Zusätze zu Kupplungs-rutschen führen.**
- **Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Getriebe eindringen.**

6. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlauf betreiben, um das Getriebe auf Undichtigkeiten zu prüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.

GAU01808

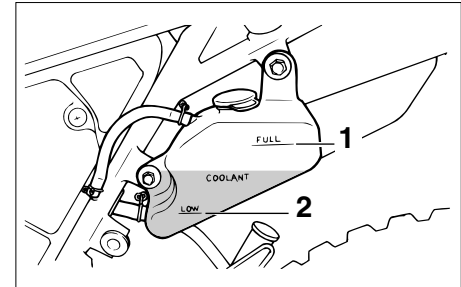
Kühlsystem

Kühflüssigkeitsstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

- Da der Stand der Kühflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühflüssigkeitsstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.



1. Maximalstand
 2. Minimalstand
2. Die Abdeckung A abnehmen; siehe dazu Seite 6-8.
 3. Den Stand der Kühflüssigkeit im Ausgleichsbehälter prüfen.

HINWEIS:

Der Kühflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

4. Falls der Kühlflüssigkeitsstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, den Ausgleichsbehälterdeckel öffnen und Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung einfüllen; anschließend den Behälterdeckel schließen.

Ausgleichsbehälter-Fassungsvermögen
0,35 L

GC000080

ACHTUNG:

- **Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich. Spezielle Kühlflüssigkeit verwenden.**
 - **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden ausgesetzt ist.**
 - **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.**
-

GW000067

⚠️ WARNUNG

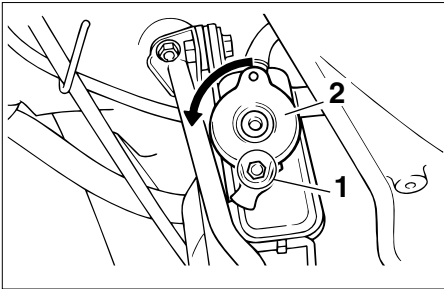
Den Kühlerschlußdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.

5. Die Abdeckung montieren.

HINWEIS:

Bei Überhitzung des Motors die Anweisungen auf Seite 6-45 befolgen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

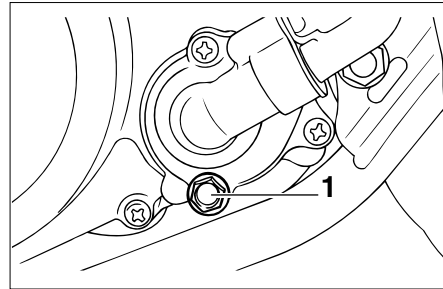


1. Arretierschraube
2. Kühlerschließdeckel

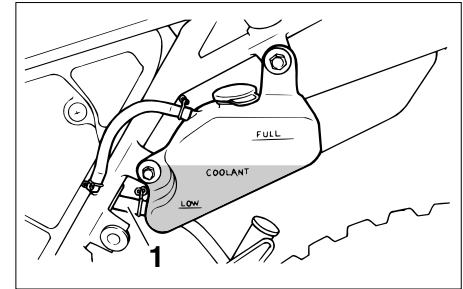
GAU03101

Kühflüssigkeit wechseln

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen.
2. Das Verkleidungsteil B und die Abdeckung A abnehmen; siehe dazu die Seiten 6-6–6-8.
3. Die Kühlerschließdeckel-Arretierschraube und dann den Kühlerschließdeckel abschrauben.



1. Kühlfüssigkeits-Ablafschraube
4. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen und dann die Kühlfüssigkeits-Ablafschraube herausdrehen.



1. Ausgleichsbehälter-Schlauch
5. Den Schlauch vom Ausgleichsbehälter abziehen und die Kühlfüssigkeit ablassen.
6. Nach dem Ablassen der Kühlfüssigkeit das Kühlsystem mit sauberem Leitungswasser spülen.
7. Die Kühlfüssigkeits-Ablafschraube montieren und dann vorschriftsmäßig festziehen. Die Unterlegscheibe zuvor prüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsmoment

Kühlfüssigkeits-Ablafschraube
10 Nm (1,0 m·kgf)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

- Den Schlauch am Ausgleichsbehälter anschließen.
- Den Kühler mit der empfohlenen Kühlflüssigkeit befüllen.

Empfohlenes Frostschutzmittel
Hochwertiges Frostschutzmittel
auf Athylenglykolbasis mit
Korrosionsschutz-Additiv für
Aluminiummotoren
Mischungsverhältnis Frostschutz-
mittel/Wasser
1:1
Gesamtmenge
1,05 L
Ausgleichsbehälter-Fassungs-
vermögen
0,35 L

ACHTUNG:

GC000080

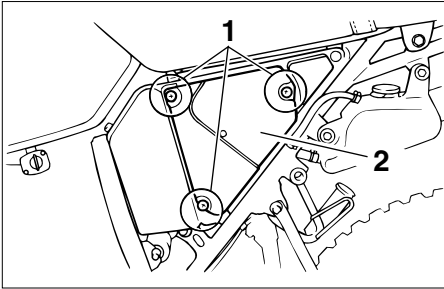
- **Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich. Spezielle Kühlflüssigkeit verwenden.**
 - **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden ausgesetzt ist.**
 - **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.**
-

- Den Kühlerverschlußdeckel zudrehen, dann den Motor anlassen, einige Minuten lang warmfahren und anschließend abstellen.
- Den Motor anlassen, einige Minuten lang im Leerlauf betreiben und dann abstellen. Anschließend den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler erneut prüfen; ggf. Kühlflüssigkeit bis zur Oberkante nachfüllen.
- Die Arretierschraube montieren.
- Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen; ggf. Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen; anschließend den Ausgleichsbehälterdeckel schließen.
- Den Motor anlassen und das Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen.

HINWEIS:

Bei Undichtigkeit das Kühlsystem vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

- Das Verkleidungsteil und die Abdeckung montieren.



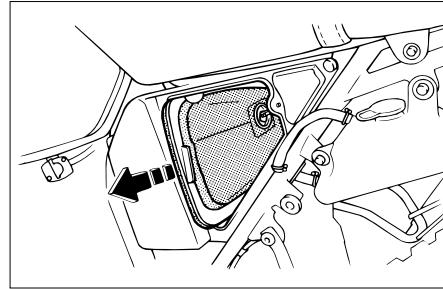
1. Schraube (x3)
2. Luftfilter-Gehäusedeckel

GAU04233

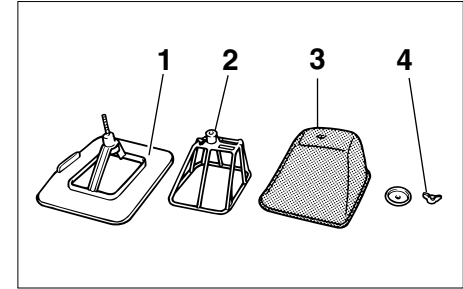
Luftfiltereinsatz reinigen

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) gereinigt werden. Bei übermäßig staubigem oder feuchten Einsatz ist der Filter häufiger zu reinigen.

1. Die Abdeckung A abnehmen; siehe dazu Seite 6-8.
2. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.



3. Den Luftfiltereinsatz herausnehmen.



1. Luftfiltereinsatz-Führung
 2. Luftfiltereinsatz-Filtergerüst
 3. Filterschaumstoff
 4. Flügelmutter
4. Die Flügelmutter herausdrehen und dann den Luftfiltereinsatz von der Führung lösen.
 5. Den Filterschaumstoff vom Filtergerüst abnehmen, in Lösungsmittel auswaschen und dann vorsichtig ausdrücken.
 6. Die gesamte Oberfläche des Filterschaumstoffs mit dem vorgeschriebenen Öl benetzen und dann überschüssiges Öl ausdrücken.

HINWEIS:

Der Filterschaumstoff sollte lediglich feucht, nicht tiefend naß sein.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Empfohlene Ölsorte
Zweitaktöl

7. Den Filterschaumstoff über das Filtergerüst spannen.
8. Den Luftfiltereinsatz an der Führung montieren und dann die Flügelmutter festschrauben.
9. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.
10. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.
11. Die Abdeckung montieren.

GC000082

ACHTUNG:

- **Der Filtereinsatz muß richtig im Filtergehäuse sitzen.**
 - **Den Motor niemals ohne Luftfilter betreiben, da eindringende Staubpartikel erhöhten Verschleiß an Kolben und/oder Zylinder verursachen.**
-

GAU00629

Vergaser einstellen

Der Vergaser ist ein grundlegender Bestandteil der Antriebseinheit und erfordert eine höchstgenaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten dem YAMAHA-Händler vorbehalten bleiben, der über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GC000094

ACHTUNG:

Die im YAMAHA-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

GAU00632

Leerlaufdrehzahl einstellen

Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden.

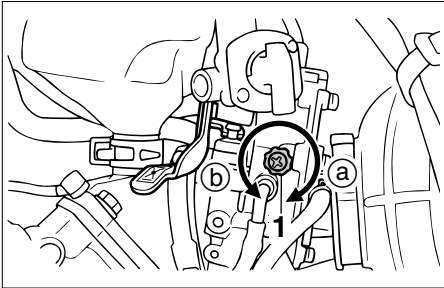
1. Den Motor anlassen und warmfahren.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.

2. Die Leerlaufdrehzahl prüfen und ggf. vorschriftsmäßig einstellen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



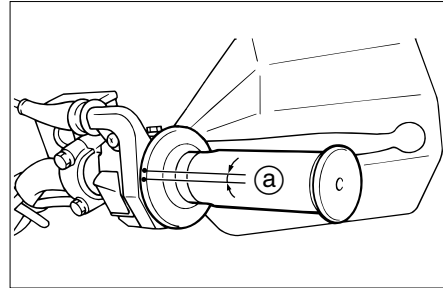
1. Leerlaufeinstellschraube

Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach Ⓐ drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach Ⓑ drehen.

Leerlaufdrehzahl
1.250–1.450 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.



a. Gaszugspiel am Gasdrehgriff

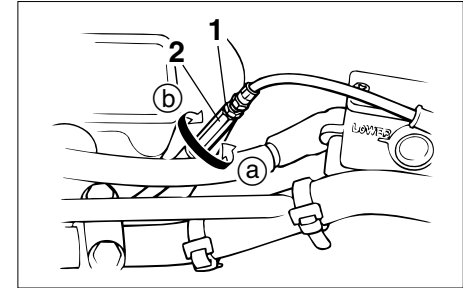
GAU00634

Gaszugspiel einstellen

Der Gasdrehgriff muß in Drehrichtung ein Spiel von 3–5 mm aufweisen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

HINWEIS:

Vor dem Prüfen des Gaszugspiels die Leerlaufdrehzahl prüfen und ggf. korrigieren.



1. Kontermutter
2. Einstellmutter (Gaszugspiel)

1. Die Kontermutter lockern.
2. Zum Erhöhen des Gaszugspiels die Einstellmutter nach Ⓐ drehen. Zum Verringern des Gaszugspiels die Einstellmutter nach Ⓑ drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU04259

Reifen prüfen

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren; siehe dazu folgende Tabelle.

GW000082

⚠️ WARNUNG

- Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.
- Der Reifenluftdruck ist stets der Zuladung (d. h. dem Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zulässigem Zubehör) sowie der Fahrgeschwindigkeit anzupassen.

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen)		
Zuladung*	Vorn	Hinten
Bis 90 kg	125 kPa (1,25 kgf/cm ² , 1,25 bar)	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)
90 kg–Maximum	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)	175 kPa (1,75 kgf/cm ² , 1,75 bar)
Geländefahrt	125 kPa (1,25 kgf/cm ² , 1,25 bar)	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)

Max. Gesamtzuladung*	180 kg 178 kg (nur CH, A)
----------------------	------------------------------

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA00012

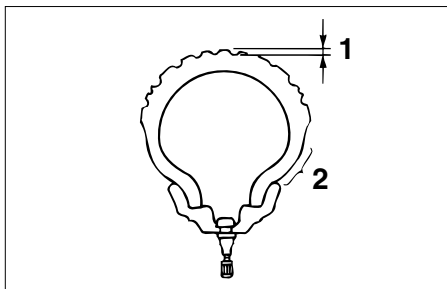
⚠️ WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.
- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.
- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00681



1. Profiltiefe
2. Reifenflanke

Reifenzustand

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einem YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten)	1,6 mm
---	--------

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

Reifenausführung

Die Räder dieses Motorrads sind mit Schlauch-Reifen bestückt.

GW000078

⚠ WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden.
- Die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der YAMAHA MOTOR CO., LTD. freigegeben worden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.

Vorn:

Hersteller	Dimension	Typ
BRIDGESTONE	2,75-21 45P	TW25

Hinten:

Hersteller	Dimension	Typ
BRIDGESTONE	4,10-18 59P	TW44

⚠ WARNUNG

- Übermäßig abgefahrne Reifen beeinträchtigen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Abgenutzte Reifen unverzüglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage sowie Reifenwechsel grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler vornehmen lassen.
- Ein beschädigter Schlauch sollte am besten nicht mehr repariert werden. Falls die Lage es jedoch erfordert, die Reparatur mit größter Sorgfalt ausführen und den Schlauch dann möglichst bald erneuern.

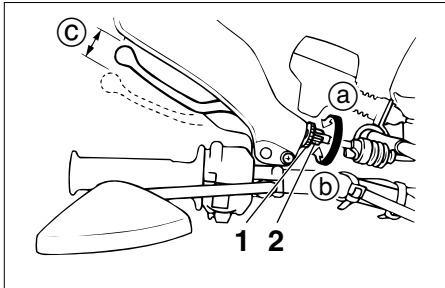
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00685

Räder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt inspizieren. Die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Ebenfalls Zustand und Spannung der Speichen kontrollieren. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Motorrad vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Felgen mit Verzug und anderen Verformungen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.



1. Kontermutter
2. Einstellmutter
- c. Kupplungshebel-Spiel

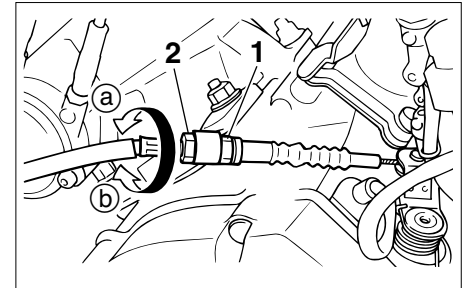
GAU00694

Kupplungshebel-Spiel einstellen

Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10–15 mm aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

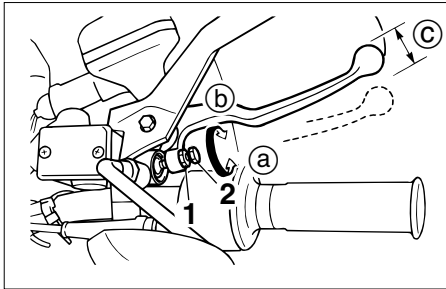
1. Die Kontermutter am Kupplungshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach **a** drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach **b** drehen.

3. Bei korrektem Kupplungshebel-Spiel die Kontermutter festziehen. Falls das Kupplungshebel-Spiel nicht, wie oben beschrieben, korrekt eingestellt werden konnte, folgendermaßen weiterfahren.
4. Die Einstellschraube am Kupplungshebel komplett nach **a** drehen, um den Seilzug zu lockern.



1. Kontermutter (Kupplungszug)
2. Einstellmutter
5. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.
6. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach **a** drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach **b** drehen.
7. Beide Kontermuttern festziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Kontermutter
2. Einstellmutter
- c. Handbremshebel-Spiel

GAU00696

Handbremshebel-Spiel einstellen

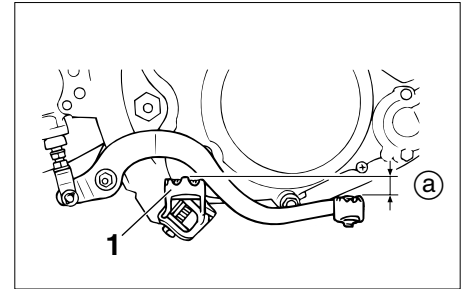
Der Handbremshebel muß ein Spiel von 2–5 mm aufweisen. Das Handbremshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Handbremshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Handbremshebel-Spiels die Einstellschraube nach **a** drehen. Zum Verringern des Handbremshebel-Spiels die Einstellschraube nach **b** drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

GW000099

⚠️ WARNUNG

- Nach der Einstellung das Spiel am Handbremshebel prüfen und sicherstellen, daß die Bremse richtig funktioniert.
- Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Handbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen, die unbedingt vor Fahrtantritt durch Entlüften der Bremsen entfernt werden muß. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Erforderlichenfalls die Bremsen von einem YAMAHA-Händler überprüfen und entlüften lassen.



1. Fußraste
- a. Abstand Fußraste-Hebel

GAU00712

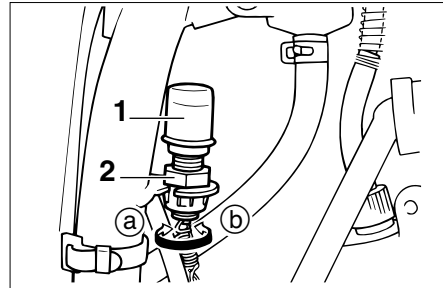
Fußbremshebel-Position einstellen

Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Fußbremshebels und der Oberkante der Fußraste sollte, wie in der Abbildung gezeigt, 15 mm betragen. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.

⚠️ WARNUNG

GW000109

Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Fußbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen, die unbedingt vor Fahrtantritt durch Entlüften der Bremsen entfernt werden muß. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Erforderlichenfalls die Bremsen von einem YAMAHA-Händler überprüfen und entlüften lassen.



1. Bremslichtschalter
2. Einstellmutter

GAU00713

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsatz der Bremswirkung auf. Den Schalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen.

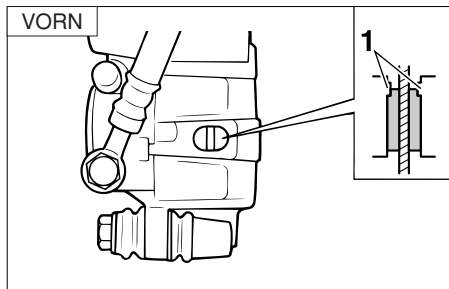
Den Schalter bei der Einstellung festhalten. Um den Einschaltzeitpunkt des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter nach (a) drehen. Um den Einschaltzeitpunkt des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter nach (b) drehen.

GAU00721

Bremsbeläge prüfen

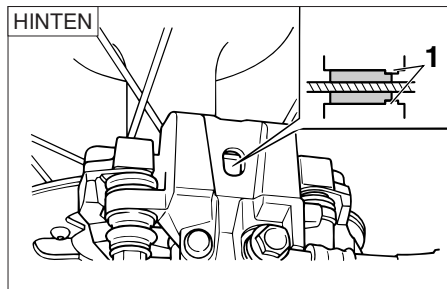
Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muß in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) geprüft werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



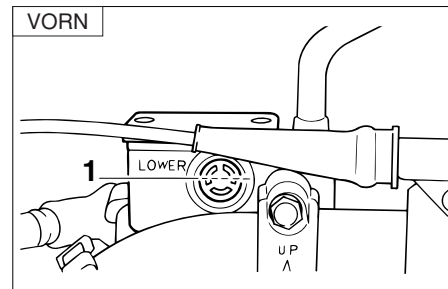
1. Verschleißanzeiger

GAU00724



1. Verschleißanzeiger

GAU00728



1. Minimalstand

GAU03776

Scheibenbremsbeläge vorn

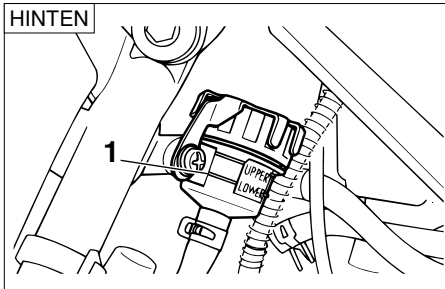
Die Vorderrad-Scheibenbremse weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Dazu die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Scheibenbremsbeläge hinten

Die Hinterrad-Scheibenbremse weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Dazu die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Bei Flüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen. Vor Fahrtantritt den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen und erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen. Da ein niedriger Flüssigkeitsstand auf Bremsbelagverschleiß oder Undichtigkeit der Bremsanlage zurückzuführen sein kann, in diesem Fall ebenfalls den Bremsbelagverschleiß und die Bremsanlage auf Undichtigkeit prüfen.



1. Minimalstand

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten.

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoff an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Bremsflüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal; bei plötzlichem Absinken jedoch die Bremsanlage vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Anmerkung unter der Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) vom YAMAHA-Händler gewechselt werden. Außerdem müssen folgende Teile nach der angegebenen Zeitspanne, ggf. bei Undichtigkeit oder anderen Schäden vom YAMAHA-Händler ausgetauscht werden.

- Dichtringe (Hauptbremszylinder und Bremssättel): alle zwei Jahre
- Bremsschläuche: alle vier Jahre

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00744

Antriebsketten-Durchhang

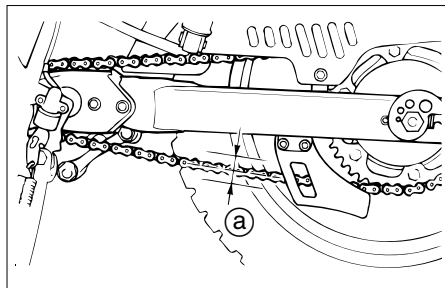
Den Antriebsketten-Durchhang vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

Beim Messen und Einstellen des Ketten-durchhangs muß das Fahrzeug vollständig gerade stehen und unbeladen sein.

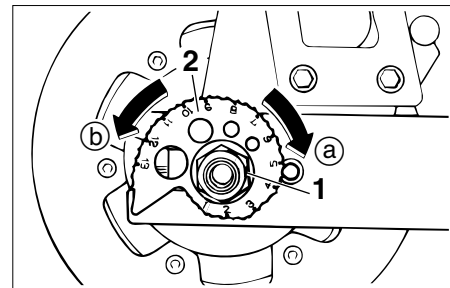


a. Antriebsketten-Durchhang

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang
25–40 mm

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.



1. Achsmutter
2. Exzenterplatte

GAU03594

Kettendurchhang einstellen

1. Die Radachse lockern.
2. Zum Straffen der Kette die Exzenterplatte an beiden Seiten der Schwinge nach ① drehen; zum Lockern der Kette das Rad nach vorn drücken und beide Exzenterplatten nach ② drehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

HINWEIS:

Beide Exzenterplatten jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt.

GC000096

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Kette, Motor, Lagern und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Ketten-durchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment Achsmutter 90 Nm (9,0 m·kgf)

GAU03006

Antriebskette schmieren

Die Kette besteht aus vielen Teilen, die ständig miteinander in Bewegung sind. Eine unsachgemäß behandelte Kette ist schnell verschlissen – ganz besonders, wenn das Motorrad oft unter staubigen Bedingungen oder im Regen gefahren wird. Die Antriebskette muß deshalb in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) folgendermaßen gereinigt und geschmiert werden.

GC000097

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugwäsche oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad auswaschen.

GCA00053

ACHTUNG:

Die Kette ist mit O-Ringen zwischen den Kettenlaschen ausgestattet. Reinigung mit Dampfstrahler oder einem ungeeigneten Lösungsmittel kann die O-Ringe beschädigen. Zur Reinigung der Antriebskette daher ausschließlich Petroleum verwenden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA00052

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU02962

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion und den Zustand sämtlicher Seilzüge vor Fahrtantritt prüfen und die Seilzüge sowie Seilzugnippel ggf. schmieren. Den Seilzug bei Beschädigung oder Schwergängigkeit vom YAMAHA-Händler erneuern lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

GW000112

⚠️ WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

GAU04034

Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren

Die Funktion des Gasdrehgriffs sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) der Gaszug geschmiert bzw. erneuert werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00774

Frischöl-Förderpumpe einstellen

Die Frischöl-Förderpumpe ist ein wichtiger Bestandteil des Motors und erfordert eine genaue Einstellung. Diese Arbeit sollte grundsätzlich dem YAMAHA-Händler überlassen werden, denn nur dieser bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

GAU03370

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)

GAU03164

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Seitenständer prüfen und schmieren

GAU003165

Vor Fahrtantritt und in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) prüfen, ob sich der Seitenständer leicht ein- und ausklappen läßt und ggf. den Klappmechanismus schmieren.

⚠️ WARNUNG

GW000113

Falls der Seitenständer klemmt, diesen vom YAMAHA-Händler instand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

Teleskopgabel prüfen

GAU02939

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) geprüft werden.

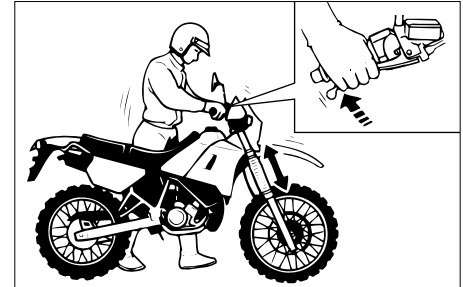
Sichtprüfung

⚠️ WARNUNG

GW000115

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.



Funktionsprüfung

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.

GC000098

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

GAU00794

Lenkung prüfen

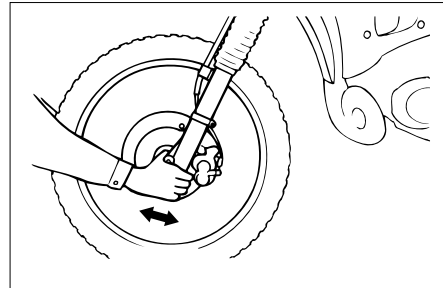
Verschlossene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) geprüft werden.

1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GW000115

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.



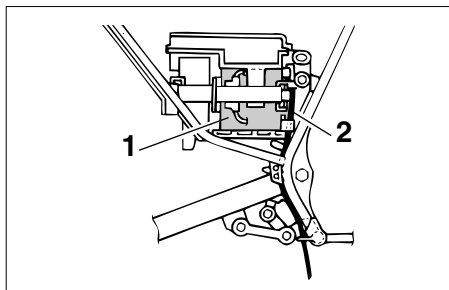
2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einem YAMAHA-Händler überprüfen und instand setzen lassen.

GAU01144

Radlager prüfen und warten

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Batterie
2. Batterie-Entlüftungsschlauch

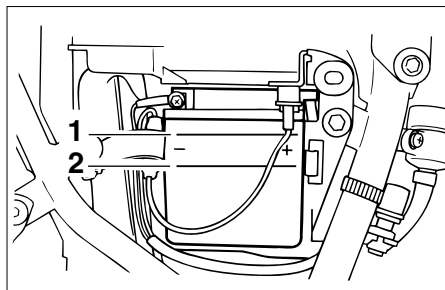
GAU01071

Batterie warten

Eine unzureichend gewartete Batterie verschleißt vorzeitig und entlädt sich schnell. Deshalb müssen der Batterie-Säurestand, der Entlüftungsschlauch und die Festigkeit der Polklemmen vor Fahrttritt und in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) geprüft werden.

Säurestand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.



1. Maximalstand
2. Minimalstand

HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Batterie-Säurestandkontrolle vollständig gerade steht.

2. Den Säurestand in der Batterie prüfen.

HINWEIS:

Der Säurestand muß sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

3. Falls der Säurestand zu niedrig ist, destilliertes Wasser bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

⚠️ WARNUNG

GW000117

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen und bleibende Augenschäden hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen.
- **Erste Hilfe**
 - **Außerlich:** Mit reichlich Wasser abspülen.
 - **Innerlich:** Große Mengen Wasser trinken und sofort einen Arzt rufen.
 - **Augen:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.

- Batterieflüssigkeit unter keinen Umständen mit der Antriebskette in Berührung bringen. Eine durch Korrosion gefährlich geschwächte Kette erhöht die Unfallgefahr.
- **DIE BATTERIE VON KINDERN FERNHALTEN.**

GC000100

ACHTUNG:

Leitungswasser ist für die Batterie schädlich. Ausschließlich destilliertes Wasser verwenden.

4. Die Festigkeit der Polklemmen sowie den Verlauf des Entlüftungsschlauchs prüfen und ggf. korrigieren.

Batterie lagern

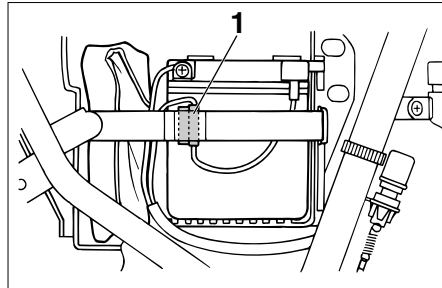
1. Vor einer etwa einmonatigen Stilllegung die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen, lichtgeschützten Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als einem Monat mindestens einmal im Monat die Säuredichte sowie den Ladezustand der Batterie prüfen und ggf. korrigieren.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Bei der Montage der Batterie unbedingt auf richtige Polung und Festigkeit der Klemmen achten. Ebenfalls sicherstellen, daß der Entlüftungsschlauch richtig angeschlossen und verlegt ist und weder beschädigt noch verstopft ist.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

ACHTUNG:

GC000099

Mündet der Batterie-Entlüftungsschlauch in einer Weise, daß Batterie-säure oder -gase auf den Rahmen gelangen, kann dies neben Spuren an der Oberfläche auch Schäden an der Materialstruktur hinterlassen.



1. Sicherung

GAU01307

Sicherung wechseln

Die Sicherung befindet sich hinter dem Verkleidungsteil A; siehe dazu Seite 6-8. Die Sicherung, falls sie durchgebrannt ist, folgendermaßen erneuern.

1. Die Zündung und alle anderen Stromkreise ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgesehenen Amperezahl einsetzen.

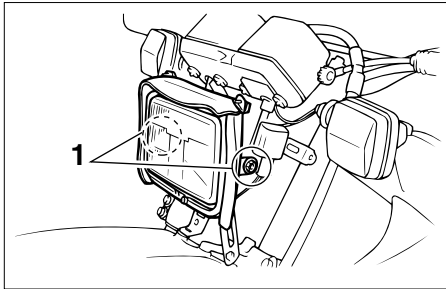
Vorgeschriebene Sicherung:
10 A

GC000103

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der empfohlenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Die Zündung einschalten und prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.



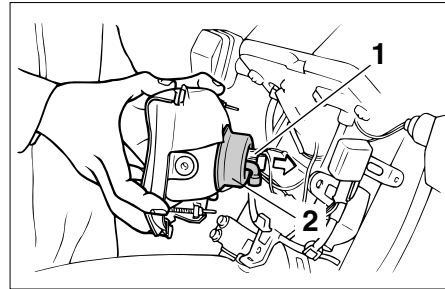
1. Schraube (×2)

GAU01158

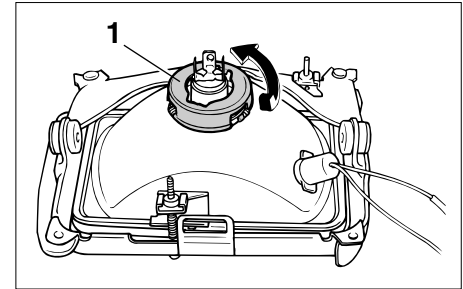
Scheinwerferlampe auswechseln

Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden.

1. Das Verkleidungsteil A abnehmen; siehe dazu Seite 6-5.
2. Den Scheinwerfereinsatz abschrauben.

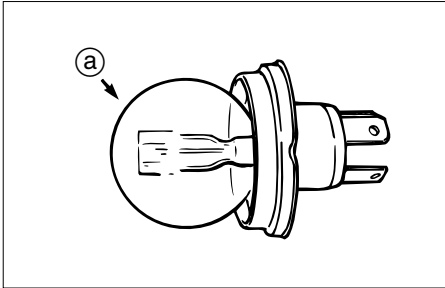


1. Scheinwerfer-Steckverbinder
2. Lampenschutzkappe
3. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.



1. Lampenhalter
4. Den Lampenhalter im Gegenzeigersinn losdrehen und dann die defekte Lampe herausnehmen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



a. Nicht berühren!

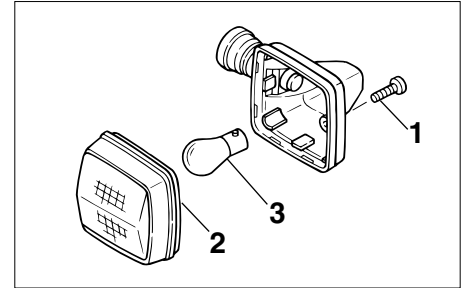
GW000119

⚠️ WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammables Material fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

5. Die neue Lampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.
6. Die Lampenschutzkappe und dann den Steckverbinder aufsetzen.

7. Den Scheinwerfereinsatz festschrauben.
8. Das Verkleidungsteil montieren.
9. Den Scheinwerfer ggf. vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.



1. Schraube
2. Streuscheibe
3. Lampe

GAU03497

Blinkerlampe auswechseln

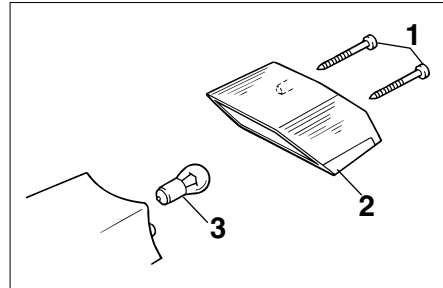
1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GCA00065

ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.



1. Schraube (x2)
2. Streuscheibe
3. Lampe

GAU01623

Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

1. Die Rücklicht-/Bremslicht-Streuscheibe abschrauben.
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GC000108

ACHTUNG:

Die Schrauben nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01579

Motorrad aufbocken

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muß, folgende Hinweise beachtet werden.

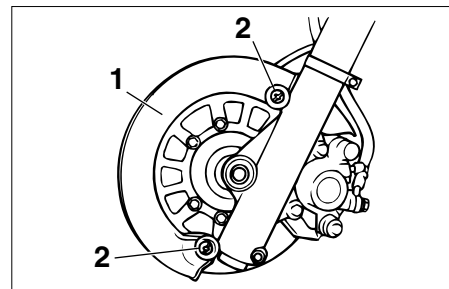
Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor plaziert werden.

Vorderrad

1. Die Motorrad-Hinterseite stabilisieren. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automobilfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, daß das Vorderrad sich frei drehen läßt.

Hinterrad

Das Motorrad so abstützen, daß das Hinterrad sich frei drehen läßt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder zwei Aufbockständer unter den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.



1. Bremsscheibenabdeckung
2. Schraube (x2)

GAU00898

Vorderrad

Vorderrad ausbauen

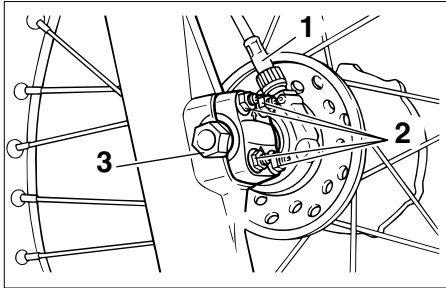
GW000122

⚠ WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Bremsscheiben-Abdeckung abschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

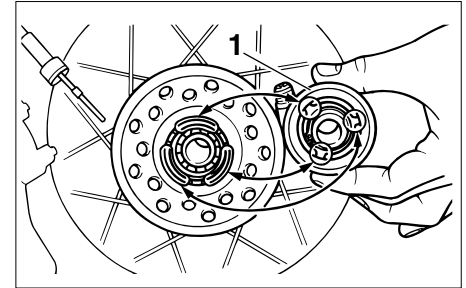


1. Tachowelle
 2. Vorderachshalterungs-Mutter (×4)
 3. Radachse
2. Die Tachowelle am Vorderrad lösen.
 3. Das Motorrad aufbocken, um das Vorderrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-39.
 4. Die Vorderachshalterungs-Muttern lockern.
 5. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausrollen.

GCA00048

ACHTUNG:

Bei ausgebautem Rad auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.



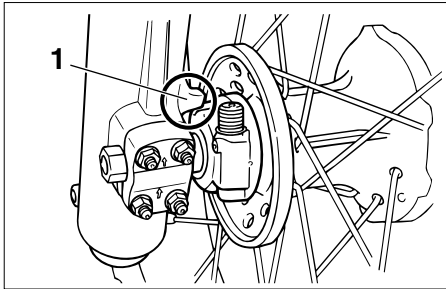
1. Tachometer-Antriebsgehäuse

GAU03555

Vorderrad einbauen

1. Das Tachometer-Antriebsgehäuse in die Radnabe einsetzen. Die Tachometer-Mitnehmerklauen müssen in die entsprechenden Nuten eingreifen.
2. Das Rad zwischen den Gabelholmen anheben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

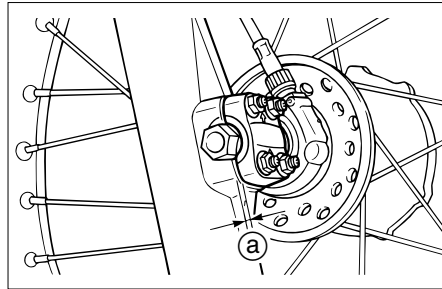


1. Nase

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremscheibe vorhanden sein, und die Nase am Gabelrohr muß in der Nut am Tachometer-Antriebsgehäuse greifen.

3. Die Radachse durchstecken.
4. Das Motorrad herablassen.
5. Die Radachse vorschriftsmäßig festziehen.



a. Spalt

Anzugsmoment
Radachse
58 Nm (5,8 m·kgf)

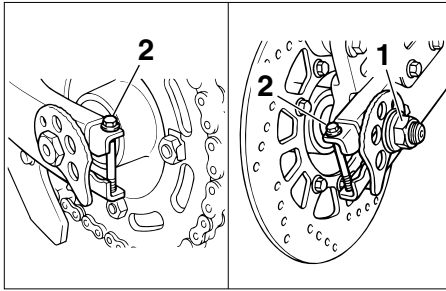
6. Die Vorderachshalterungs-Muttern montieren und dann vorschriftsmäßig anziehen. Zuerst die oberen, dann die unteren Muttern festziehen, so daß an der Unterseite der Achshalterung ein Spalt offen bleibt.

Anzugsmoment
Achshalterungs-Mutter
10 Nm (1,0 m·kgf)

7. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.
8. Die Tachowelle montieren.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GCA00048



1. Radachse
2. Schwingenend-Schraube (x2)

GAU04237

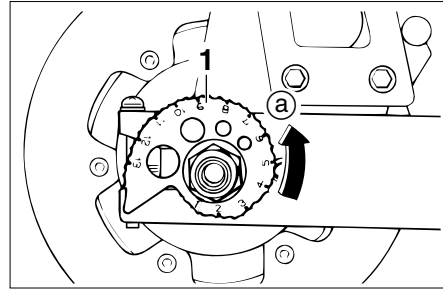
Hinterrad

GW000122

⚠️ WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Radachse lockern.
2. Das Motorrad aufbocken, um das Hinterrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-39.
3. Die Schraube an den Schwingenenden herausdrehen.



1. Exzenterplatte
4. Beide Exzenterplatten ganz nach (a) drehen.
5. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS:

Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

6. Die Radachse von der linken Seite herausziehen und dann das Rad herausrollen.

ACHTUNG:

Bei ausgebautem Rad auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01806

GAU03087

Hinterrad einbauen

1. Die Antriebskette auf das Kettenrad spannen und dann die Radachse von der linken Seite her durchstecken.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremscheibe vorhanden sein.

2. Die Schraube an beiden Schwingenenden montieren und dann die Achsmutter festziehen und das Motorrad herablassen.
3. Den Antriebsketten-Durchhang einstellen; siehe dazu Seite 6-27.
4. Die folgenden Teile vorschriftsmäßig anziehen.

Tightening torques:

Achsmutter:

90 Nm (9,0 m·kgf)

Schraube an den Schwingenenden:

3 Nm (0,3 m·kgf)

Fehlersuche

Obwohl alle YAMAHA-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einem YAMAHA-Händler ausgeführt werden, denn nur dieser bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich YAMAHA-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie YAMAHA-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03108

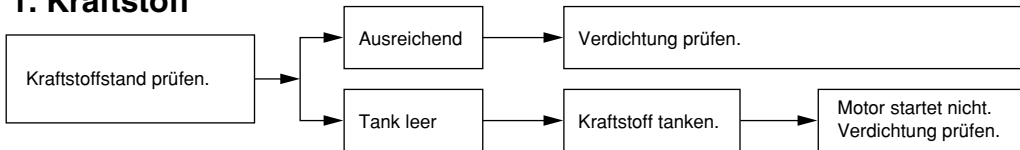
Fehlersuchdiagramme

⚠️ WARNUNG

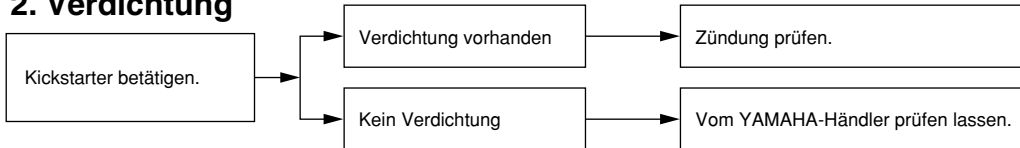
GW000125

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

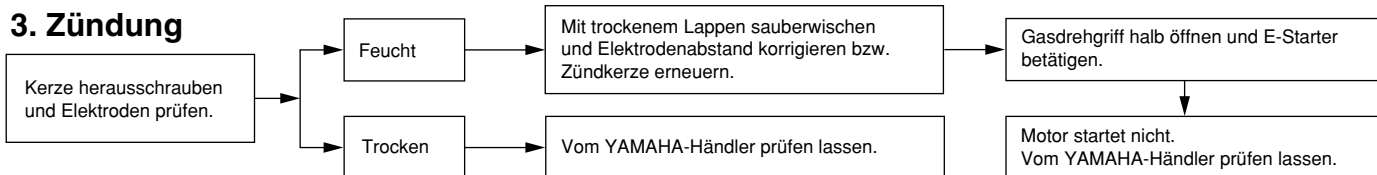
1. Kraftstoff



2. Verdichtung



3. Zündung



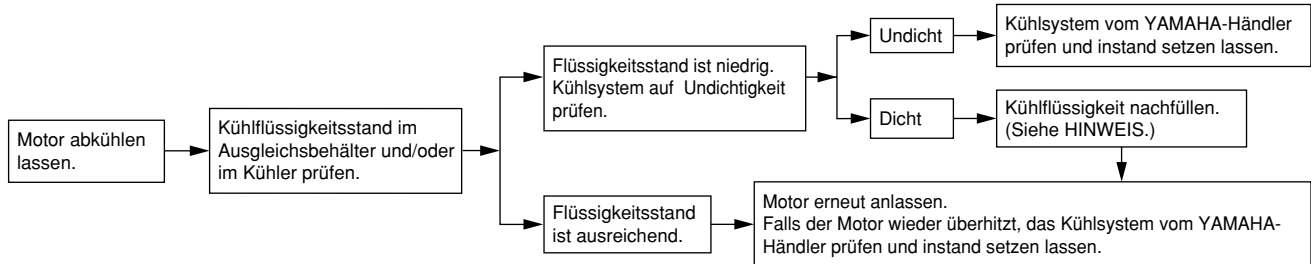
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

4. Bei Motorüberhitzung

GW000070

⚠️ WARNUNG

- Der heiße Kühler steht unter Druck. Daher den Kühlerschlußdeckel niemals bei heißem Motor abnehmen, denn austretender Dampf und heiße Kühlflüssigkeit könnten ernsthafte Verbrühungen verursachen. Den Kühlerschlußdeckel erst nach Abkühlen des Motors öffnen.
- Nachdem die Kühlerschlußdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen über den Kühlerschlußdeckel legen und dann den Deckel langsam im Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und ihn dann im Gegenuhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühlflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühlflüssigkeit ersetzen.

Motorradpflege – eine Investition, die sich lohnt!

Die „Faszination Motorrad“ basiert unter anderem auf der sichtbaren Technik. Dies hat aber leider auch einen Nachteil: Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Gegen Schönheitsfehler können Sie durch gekonnte Pflege allerdings viel tun. Außerdem sollten Sie eines bedenken: YAMAHA kann eine Gewährleistung nur dann übernehmen, wenn Sie Ihr Motorrad auch angemessen pflegen. Denn obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind nicht alle Bauteile absolut korrosionssicher. Deshalb geben wir hier wichtige Hinweise, wie Ihr Motorrad behandelt werden muß, um dauerhaft gut in Form zu bleiben.

Vorbereitung für die Wäsche

1. Den Schalldämpfer abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte so abdecken, daß kein Wasser eindringen kann.
2. Sicherstellen, daß alle elektrischen Steckverbinder – auch der Zündkerzenstecker – und Abdeckkappen fest sitzen, damit dort ebenfalls keine Feuchtigkeit eindringen kann.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, nur dann einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, wenn keine Gummidichtungen in der Nähe liegen. Diese könnten sonst rasch aushärten und ihre Dichtwirkung verlieren. Auch von Kette, Kettenrädern und Radachsen sollte Kaltreiniger ferngehalten werden.

Wäsche

GCA00010

ACHTUNG:

- **Moderne Reiniger, insbesondere säurehaltige Felgenreiniger, lösen festgebackenen Schmutz zwar sehr gut, aber sie können bei besonders langem Einwirken unter Umständen die metallische Oberfläche angreifen. Deshalb raten wir von Felgenreinigern ab. Auf keinen Fall dürfen sie bei Drahtspeichenrädern zum Einsatz kommen. Wenn Sie solche Reiniger trotzdem verwenden: Nach der empfohlenen Einwirkzeit die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, trocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz (Sprühwachs oder -öl) versehen.**
- **Starke Reiniger verhalten sich auch aggressiv gegenüber Kunststoffen und Gummibauteilen. Verkleidungsteile, Radabdeckungen, Lampen gläser, Lenkergriffe usw. sollten lediglich mit einem sauberen weichen Lappen bzw. Schwamm und Wasser behandelt werden; nach Bedarf ein mildes Reinigungsmittel zugeben. Bei Kratzern hochwertiges Poliermittel für Kunststoff verwenden.**

Pflege und Lagerung

- Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.
 - Zum Waschen keinen Hochdruck-Wasserstrahl verwenden. Sogenannte Dampfstrahler an Tankstellen oder Münzwaschanlagen drücken häufig Feuchtigkeit in Radlager, elektrische Steckverbindungen, Instrumente, Armaturen, Scheinwerfer, Brems- und Blinkleuchten, Entlüftungsöffnungen und -schläuche, Dichtungen (an Telegabel, Schwingenlagern und Getriebewellen) sowie Bremszylinder.
 - Zur Behandlung der Windschutzscheibe (falls vorhanden): Scharfe Reinigungsmittel können zu einer Eintrübung der Scheibe führen, und ein harter Schwamm kann Kratzer verursachen. Kunststoffreiniger vor dem ersten Einsatz am besten an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er Scheuerspuren hinterläßt.
-

Regelmäßige Wäsche

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Haushaltsreiniger und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach mit einem sanften Wasserstrahl abspülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Bürste reinigen. Insekten lassen sich leicht entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch oder Spezialmittel einige Minuten die Verschmutzungen gelöst hat.

Nach Einsatz im Winter, im Regen und in Küstennähe

Nach einer Fahrt in Küstennähe, auf salzgestreuten Straßen und auch nach einer Regenfahrt im Frühjahr sollten Sie Ihre YAMAHA folgendermaßen behandeln.

HINWEIS: _____

Nicht nur in den Wintermonaten, wenn wegen Glätte gestreut wurde, sondern auch im Frühjahr befindet sich Salz auf der Fahrbahn, das zusammen mit Wasser aggressiv auf allen Metallteilen reagiert. Auch Meerwasser und salzhaltige Luft beschleunigen Korrosion.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann kalt abspülen oder mit einer Seifenlauge abwaschen.

GCA00012

ACHTUNG: _____

Warmes Wasser verstärkt das aggressive Verhalten von Salz.

2. Nach dem Trocknen des Fahrzeugs alle metallischen Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs konservieren.

Nach der Wäsche

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette trocknen und sofort schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verchromte Bauteile aus Stahl oder Alu mit einem handelsüblichen Chrompolish polieren. Dies gilt natürlich auch für Auspuffanlagen. Insbesondere Edelstahlauspuffanlagen können durch Polieren von Verfärbungen (thermisch bedingte Anlaufarben) sowie hartnäckigen Flecken befreit werden.
4. Alle metallischen Oberflächen müssen unbedingt vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind. Dies kann mit Sprühwachs oder Sprühöl erfolgen.
5. Sollten nach der Wäsche noch Schmutzstellen zu sehen sein, diese mit einem weichen Tuch und Sprühöl reinigen.
6. Steinschläge, Scheuerstellen und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Lackierte Oberflächen sollten mit einem handelsüblichen Lackkonservierer geschützt werden.

8. Das Motorrad vollständig trocknen (lassen), bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA00001

⚠️ WARNUNG

- **Wenn Wachs oder Öl auf Bremsen oder Reifen gelangen, besteht Gefahr.**
- **Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwischen. Anschließend vorsichtig mit dem Motorrad losfahren, eine Bremsprobe machen und verhalten in Kurven einfahren.**

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuss abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Pflege und Lagerung

Lagerung

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA00014

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Feuchte Kellerräume sind kein geeigneter Abstellplatz. Das gleiche gilt für Stallungen (ammoniakhaltige Luft ist besonders aggressiv) und Räume, in denen aggressive Chemikalien gelagert werden.**

Stillegung

Möchten Sie Ihr Motorrad für mehr als zwei Monate aus dem Verkehr ziehen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden, um Schäden und Korrosion zu verhindern.

1. Eine komplette Motorradpflege, wie zuvor beschrieben, durchführen.
2. Den Kraftstoffhahn ggf. auf „OFF“ stellen.
3. Die Vergaser-Schwimmerkammer durch Aufdrehen der Ablasschraube entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Volltanken, um Rostbildung im Tank vorzubeugen.
5. Zum Vermeiden von Korrosion im Motor die folgenden Schritte ausführen:

- a. Den Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerze heraus-schrauben.
- b. Etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrung einfließen lassen.
- c. Die Zündkerze mit aufgestecktem Zündkerzenstecker an Masse legen, um Funkenbildung zu verhindern.
- d. Den Motor mit dem Starter (ggf. Kickstarter) etwa fünf Sekunden durchdrehen lassen, damit das Öl an Zylinder, Kolben usw. gelangt.
- e. Die Zündkerze einschrauben und dann den Zündkerzenstecker aufstecken.

GWA00003

⚠️ WARNUNG

Schritt5. c) unbedingt beachten, um Verletzung durch Hochspannung vorzubeugen.

6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren.
Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat das Motorrad etwas verschieben, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
8. Den Schalldämpfer abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, jeden Monat prüfen und ggf. aufladen. Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C sind zu vermeiden. Für nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-34.

HINWEIS: _____
Anfallende Reparaturen oder Inspektion vor der Stilllegung ausführen.

Technische Daten

Technische Daten

Modell	DT125R
Abmessungen	
Gesamtlänge	2.170 mm 2.235 mm (nur N, S, SF, CH, A)
Gesamtbreite	830 mm
Gesamthöhe	1.255 mm
Sitzhöhe	885 mm
Radstand	1.415 mm
Bodenfreiheit	315 mm
Wendekreis-Halbmesser	2.100 mm
Leergewicht (fehrfertig, vollgetankt)	
	127 kg 129 kg (nur CH, A)
Motor	
Bauart	flüssigkeitsgekühlter 1-Zyl.- 2-Takt-Ottomotor
Zylinderanordnung	1-Zylinder, nach vorn geneigt
Hubraum	124 cm ³
Bohrung × Hub	56,0 × 50,7 mm

Verdichtungsverhältnis	6,7:1
Startsystem	Kickstarter
Schmiersystem	Frischölschmierung (YAMAHA Autolube)

Frischöl

Ölsorte	Hochwertiges 2-Takt-Öl
Füllmenge	
Gesamtmenge	1,2 L

Getriebeöl

Ölsorte	SAE 10W30 Motoröl, Klasse SE
Füllmenge	
Ölwechsel ohne Filterwechsel	0,75 L
Gesamtmenge	0,8 L

Kühlsystem-Fassungsvermögen

Gesamtmenge	0,92 L
-------------	--------

Luftfilter

Naßfilter-Einsatz

Kraftstoff

Sorte	bleifreies Normalbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt)	10 L
Davon Reserve	1,8 L

Vergaser

Hersteller	MIKUNI
Typ × Anzahl	TM28SS × 1

Zündkerzen

Typ/Hersteller	BR9ES / NGK BR8ES / NGK (nur CH, A)
----------------	--

Elektrodenabstand	0,7–0,8 mm
-------------------	------------

Kupplungsbauart

Mehrscheiben-
Ölbadkupplung

Kraftübertragung

Primärtrieb	Schräg Zahnrad
Primärübersetzung	71/22 (3,277)
Sekundärtrieb	Kette
Sekundärübersetzung	3,563
Anzahl Kettenradzähne (hinten/vorn)	57/16
Getriebe	klauiengeschaltetes 6-Gang- Getriebe
Getriebe-Betätigung	Fußschalthebel (links)
Getriebeabstufung	
1. Gang	2,833
2. Gang	1,875
3. Gang	1,412
4. Gang	1,143
5. Gang	0,957
6. Gang	0,818

Fahrwerk

Rahmenbauart	Schleifen-Rohrrahmen mit geteiltem Unterzug
--------------	--

Lenkkopfwinkel	27°30'
----------------	--------

Nachlauf	113 mm
----------	--------

Reifen

Ausführung	Schlauchreifen
------------	----------------

Vorn

Dimension	2,75-21 45P
-----------	-------------

Hersteller/Typ	BRIDGESTONE / TW25
----------------	--------------------

Hinten

Dimension	4,10-18 59P
-----------	-------------

Hersteller/Typ	BRIDGESTONE / TW44
----------------	--------------------

Maximale Zuladung*

180 kg 178 kg (nur CH, A)

Luftdruck (für kalten Reifen)

Bei einer Zuladung* von 0–90 kg

Vorn	125 kPa (1,25 kgf/cm ² , 1,25 bar)
------	---

Hinten	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)
--------	---

Technische Daten

Bei einer Zuladung* von
90 kg-max. Zuladung*

Vorn	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)
Hinten	175 kPa (1,75 kgf/cm ² , 1,75 bar)
Geländefahrt	
Vorn	125 kPa (1,25 kgf/cm ² , 1,25 bar)
Hinten	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Räder

Vorn		
	Ausführung	Speichenrad
	Dimension	1,60 × 21
Hinten		
	Ausführung	Speichenrad
	Dimension	1,85 × 18

Bremsanlage

Vorn		
	Bauart	Einscheibenbremse
	Betätigung	Handbremshebel (rechts)
	Bremsflüssigkeit	DOT 4

Hinten		
	Bauart	Einscheibenbremse
	Betätigung	Fußbremshebel (rechts)
	Bremsflüssigkeit	DOT 4

Radaufhängung

Vorn	Teleskopgabel
Hinten	Schwinge mit Umlenkhebel- Abstützung

Federelemente

Vorn	hydraulisch gedämpfte Tele- skopgabel mit Spiralfedern
Hinten	Zentralfederbein mit gasdruck- unterstütztem Stoßdämpfer und Spiralfeder

Federweg

Vorn	270 mm
Hinten	260 mm

Elektrische Anlage

Zündsystem	CDI-Zündung
Lichtmaschine	
Bauart	Drehstromgenerator mit Permanentmagnet
Nennleistung	14 V, 100 W bei 5.000 U/min

Batterie	
Typ	GM3-3B
Bezeichnung (Spannung, Kapazität)	12 V, 3 AH
Scheinwerfer	gewöhnliche Glühbirne
Lampen Bezeichnung × Anzahl	
Scheinwerfer	12 V, 45/40 W × 1
Rücklicht/Bremslicht	12 V, 5/21 W × 1
Blinker vorn	12 V, 21 W × 2
Blinker hinten	12 V, 21 W × 2
Standlicht vorn	12 V, 4 W × 1
	12 V; 3,4 W × 1 (nur GB)
Instrumentenbeleuchtung	12 V; 3,4 W × 2
Leerlauf-Kontrolleuchte	12 V; 3,4 W × 1
Fernlicht-Kontrolleuchte	12 V; 3,4 W × 1
Blinker-Kontrolleuchte	12 V; 3,4 W × 1
Frishölstand-Warnleuchte	12 V; 3,4 W × 1
Sicherung	
Hauptsicherung	10 A

Fahrzeugidentifizierung

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern

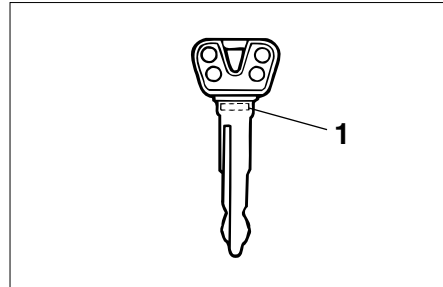
GAU02944

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrzeug-Identifizierungsnummern sowie die Modellcode-Information in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

1. SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER

2. FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER

3. MODELLCODE-INFORMATION



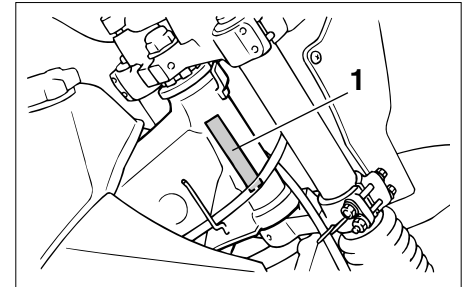
1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

GAU01042

Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist, wie in der Abbildung gezeigt, auf dem Schlüssel eingestanzt.

Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.



1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

GAU01043

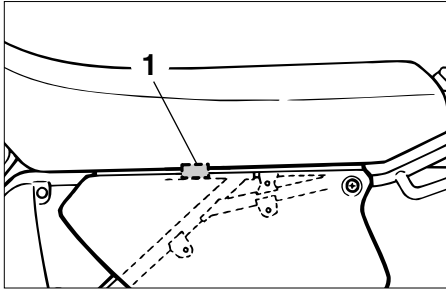
Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist an der gezeigten Stelle am Lenkkopfrohr eingeschlagen.

Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS:

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer wird von der Zulassungsbehörde registriert.



1. Modellcode-Information

GAU03757

Modellcode-Information

Das Modellcode-Klebeschild ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen angebracht. Übertragen Sie Codenummer und Info-Kürzel in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem YAMAHA-Händler.



GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER

PRINTED IN JAPAN
2001-7-0.1×1(G) 